



Federal Union of European Nationalities  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. V.  
Федералстический Союз Европейских Национальных Меньшинств

41st FUEN-Congress on Nationalities from 15th -19th May  
41e Congrès des Nationalités du 15 au 19 mai 1996  
41. Nationalitätenkongreß vom 15. - 19. Mai 1996  
41-й Конгресс национальностей ФСЕНМ 15 - 19 мая 1996г.

PROTOCOL • PROCÈS-VERBAL • PROTOKOLL • ПРОТОКОЛ

THE ASSEMBLY  
L' ASSEMBLÉE  
DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG  
СОБРАНИЕ ДЕЛЕГАТОВ

**TIMISOARA**  
**1996**

00

00



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. v. (FUEV)

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et des Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

TOP 1.	• Report by the President • Rapport du Président • Bericht des Präsidenten <u>Prof. Dr. Christoph Pan</u>	1
TOP 2.	• Report by Secretary General • Rapport du Secrétaire général • Bericht des Generalsekretärs <u>Armin Nickelsen</u>	7
TOP 3.	• Report by Treasurer, Budget 1995 • Rapport du Trésorier: Budget 1995 • Bericht des Schatzmeisters zum Jahresabschluß 1995 <u>Ernst Meyer</u>	9
TOP 4.	• Auditors`report by • Rapport des Commissaires aux comptes • Bericht der FUEV-Revisoren <u>Karl Kring und Hermann Heil</u>	16
TOP 5.	• Budget 1996 • Haushaltsvoranschlag 1996	17
TOP 6.	• Report of FUEN-Deputy to the Council of Europe and OSCE • Rapport du représentant de l'UFCE au Conseil de l'Europe et l'OSCE <u>Pierre Le Moine</u> • Bericht des FUEV-Repräsentanten beim Europarat und der OSZE	18
TOP 7.	• Report by Youth of European Nationalities <u>Adalgard Willemsma</u> • Rapport du Président de la Jeunesse des Communautés Ethniques Européennes • Bericht der Präsidentin der Jugend Europäischer Volksgruppen	20
TOP 8.	• Discussion (1. - 7.) • Aussprache (TOP 1 - TOP 7)	22
TOP 9.	• Voting: a) election of the President • du Président • Präsident 22 • Wahlen: b) election of the Vice-Presidents • du Vice-Présidents • Vizepräsidenten 23 • Elections: c) election of the Auditors • du Vérificateurs • Revisoren 25	
TOP 10.	• Change of Statute • Discussion du Statut • Satzungsänderung	25
TOP 11.	• High ranking of FUEN members • Modification des qualités de membres • Höherstufung von Mitgliedsorganisationen	26
TOP 12.	• Admission of new members • Admission de nouveaux membres • Aufnahme neuer Mitglieder	26
TOP 13.	• Discussion and passing of resolutions submitted • Discussion et adoption des résolutions soumises à l'Assemblée • Behandlung und Verabschiedung von termingerecht eingereichten Resolutionen	27
TOP 14.	• Miscellaneous • Questions diverses • Verschiedenes	29

**ANHANG**

- Wahlzettel für die Vizepräsidentenwahl
- The New Presidium • Neues Präsidium
- Change of Statute • Satzungsänderung
- All FUEN-Members • Neue Mitgliederliste
- Resolutions • Resolutionen

000

00



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
 Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
 Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. V. (FUEV)

Consultative Status  
 to the Council of Europe  
 and to the United Nations

Statut consultatif  
 auprès du Conseil de l'Europe  
 et des Nations Unies

Konsultativer Status  
 beim Europarat  
 und bei den Vereinten Nationen

## Bericht des FUEV-Präsidenten Prof. Dr. Christoph Pan an die Delegiertenversammlung

Timisoara, 18. Mai 1996

Das zentrale Anliegen der FUEV ist bekanntlich seit jeher ein hinreichender Volksgruppenschutz, damit die Volksgruppen ihre kulturelle Identität erhalten und entfalten können. Die Aktivitäten der FUEV werden im wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt, nämlich

1. durch das politische Umfeld in Europa und
2. durch die eigenen Kapazitäten, die finanziell und personell eng begrenzt sind.

Das Ende meiner zweijährigen Funktionsperiode bietet den Anlaß für eine Standortbestimmung: Was hat sich in den vergangenen zwei Jahren getan bzw. wo stehen wir heute im Vergleich zu vor zwei Jahren?

### 1. Stand des Minderheitenschutzes in Europa heute:

Dank viel guten Willens aller Seiten und internationaler Bemühungen konnte das Minderheitenproblem in einen Dialog kanalisiert werden. Dennoch bleibt es noch eine sehr heikle Frage auf längere Sicht. Gewaltausübung wie im früheren Jugoslawien, in Rußland gegen die Tschetschenen oder in der Türkei gegen die Kurden sind bedauerlicherweise noch nicht ausgeräumt. Inzwischen ist in Bosnien-Herzegowina vorläufig Frieden eingeleitet, dafür aber verzeichnet Nordirland einen Rückfall in Gewaltakte.

Dennoch hat sich im Bereich Minderheitenschutz einiges bewegt. Als markante Punkte sind zu nennen:

- Am 19. November 1994 wurde in Turin das ZEI-Instrument zum Schutz der Minderheitenrechte verabschiedet. Der Zentraleuropäischen Initiative (ZEI) gehören folgende zehn Staaten an: Bosnien-Herzegowina, Italien, Kroatien, Makedonien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.
- Das Europarat-Rahmenabkommen zum Schutz nationaler Minderheiten wurde im November 1994 vom Ministerkomitee verabschiedet und am 1. Februar 1995 zur Unterzeichnung aufgelegt. Inzwischen ist es von 32 der insgesamt 39 Mitgliedstaaten des Europarates unterzeichnet, wovon vier es auch schon ratifiziert haben (Rumänien, Slowakei, Spanien, Ungarn)<sup>1</sup>. Die Verfahrensregelung des im Überwachungsmechanismus (Art.26) vorgesehenen Beratenden Ausschusses, welcher das Ministerkomitee unterstützen soll, ist noch offen, doch sind zumindest die Beratungen darüber in Gang gekommen.

<sup>1</sup> Noch nicht unterzeichnet haben: Andorra, Belgien, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Makedonien, Türkei

- Die 1992 verabschiedete Europäische Charta für Regionale und Minderheitssprachen war Ende Januar von 14 Mitgliedstaaten unterzeichnet<sup>2</sup> und von drei davon ratifiziert worden (Finnland, Norwegen, Ungarn). Für das Inkrafttreten sind fünf Ratifizierungen erforderlich.
- Mit der Order 508/1995 hat die Parlamentarische Versammlung des Europarates beschlossen, künftig mehr Nachdruck auf die Einhaltung der mit der Mitgliedschaft verbundenen Verpflichtungen zu legen, dies gezielter zu überwachen und bei Nichteinhaltung sogar Sanktionen zu setzen, die im äußersten Fall zum Ausschluß aus dem Europarat führen können.
- Bei der OSZE hat vor allem durch die Tätigkeit des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten der Präventivmechanismus, das Frühwarnsystem und das Konfliktmanagement zu wirken begonnen.
- Die Bemühungen für das Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) betreffend Individualrechte insbesondere der Angehörigen von Minderheiten „im kulturellen Bereich“ sind Mitte Januar 1996 offiziell gescheitert und wurden ausgesetzt. Dies ist einerseits sehr bedauerlich, denn nur das Instrument des Zusatzprotokolls zur EMRK kann die Minderheitenrechte eindeutig als Menschenrechte verankern und justiziabel machen. Andererseits ist vorläufig kein Zusatzprotokoll allemal besser als ein absolut unzureichendes. Es besteht die Hoffnung, daß sich die Rahmenbedingungen allmählich verbessern und mit dem Umsetzungsprozeß des Rahmenabkommens zum Schutz nationaler Minderheiten bessere Erfolgsaussichten für das Zusatzprotokoll entstehen.
- Die UNO hat 1995 eine Arbeitsgruppe für nationale Minderheiten beim Menschenrechtsausschuß eingerichtet, die aus unabhängigen Experten besteht und völlig unabhängig arbeiten kann. Dies ist auch insofern sehr bedeutsam, weil ein Teil der UNO-Mitgliedstaaten weder demokratisch verfaßt noch Rechtsstaaten sind, sodaß dieser mutige Schritt sogar beispielgebend für den Europarat ist.
- In der Europäischen Union (EU) ist die Regierungskonferenz zur Nachbesserung des Maastrichter Vertrages (Maastricht II) im Gang. Im Hinblick darauf ist es bereits im Mai 1995 gelungen, den FUEV-Vorschlag zur Schaffung einer Rechtsgrundlage im Unionsvertrag (Maastricht II) im Europäischen Parlament zu verabschieden. Nachdem die Reflexionsgruppe zur Vorbereitung der Regierungskonferenz anschließend diese Parlamentsforderung nicht berücksichtigt hat, wurde der FUEV-Vorschlag im Europäischen Parlament wieder aufgegriffen und im März 1996 ein zweites Mal verabschiedet, und zwar mit großer Mehrheit. Dies ist bedeutsam, denn einerseits erhebt die EU bei Mitgliedschafts- und Assoziationsverhandlungen den Minderheitenschutz zur Voraussetzung, während sie andererseits auf diesem Gebiet selbst nicht tätig wird unter dem Vorwand, keine Rechtsgrundlage zu besitzen, was zur paradoxen Situation führt, daß mit dem Beitritt zur EU künftig die Befreiung vom Minderheitenschutz verbunden wäre! Dies ist jedenfalls ein unhaltbarer Zustand.
- Auf nationaler Ebene sind inzwischen mehrere europäische Staaten hinsichtlich Minderheitenschutz mit eigener nationaler Gesetzgebung tätig geworden, sodaß sich die Voraussetzungen für Volksgruppen nicht unwesentlich verbessert haben wie z.B. in

<sup>2</sup> Unterzeichnet haben: Österreich, Zypern, Dänemark, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Niederlande, Rumänien, Spanien, Schweiz

Estland, Litauen, Slowenien, Ukraine, Ungarn oder in Moldawien mit der Autonomie für die Gagausen.

Andererseits sind auch Rückschritte zu verzeichnen, wie z.B.

- in der Slowakei, wo ein vorher bereits erreichter Standard des Minderheitenschutzes auf den niedrigeren Stand des Rahmenabkommens heruntergefahren wird, oder
- in Serbien, wo der Druck auf die nationalen Minderheiten der Ungarn und Kroaten in der Vojvodina sowie auf die Albaner im Kosovo stark zugenommen hat, oder
- in Frankreich, das seine konservative Position, keine Minderheiten, sondern nur Staatsbürger zu kennen, sogar durch Entscheid des Verfassungsgerichtshofs verfestigt hat, oder
- in Griechenland, wo Ähnliches wie in Frankreich gilt, und das die Existenz seiner albanischen oder mazedonischen Minderheit schlichtweg verneint.

## 2. Die FUEV im europäischen Umfeld

In diesem politischen Umfeld hat die FUEV mit ihren begrenzten Mitteln

- ihren klaren und im FUEV-Konventionsentwurf konkretisierten Standpunkt bei den zuständigen internationalen Gremien wie Europarat, Europäische Union, OSZE und UNO deponiert und konsequent vertreten,
- sie ist kompromißlos für die Lösung des Minderheitenkonflikts mit politischen Mitteln im Rahmen von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit eingetreten,
- sie hat im gesamten europäischen Diskussionsverlauf und Entscheidungsprozeß einen Faktor dargestellt, dessen positiver Einfluß nicht mehr zu leugnen ist.

Sie konnte bei der OSZE, beim Europarat und bei der EU manch Positives bewirken und manch Negatives verhindern. Sie konnte zum Beispiel sogar wesentlich dazu beitragen, die Diskussion über die Autonomierechte allmählich in Gang zu bringen, sodaß dieses für einen umfassenden Minderheitenschutz so zentrale Thema Ende April 1996 zum ersten Mal offiziell im Rahmen des Europarates in Lausanne (25.-27. April) ausführlich behandelt wurde und noch weiter behandelt werden wird (Civiale 25.-27. Okt. 1996) Die inhaltlichen Positionen der FUEV zum Minderheitenschutz sind nicht mehr so einfach vom Tisch zu wischen, die internationalen Staatengemeinschaften haben jedenfalls begonnen, mit der FUEV als Faktor zu rechnen und sich mit deren inhaltlichen Positionen auseinanderzusetzen.

Die Kehrseite des Erfolges sind die Diffamierungsversuche, welchen die FUEV ausgesetzt ist. Daß sie die Lösung des Minderheitenproblems nicht nur auf individualrechtlicher, sondern vor allem auch auf gruppenrechtlicher Ebene sieht, wird immer wieder zum Anlaß genommen, sie des Rechtsextremismus zu bezichtigen.

Auf dem Weg der Dialogentwicklung ist festzustellen, daß die FUEV bei den internationalen Entscheidungsgremien nicht mehr nur von Fall zu Fall präsent war, sondern zunehmend mehr

auch als Gesprächspartner für die Minderheitenseite anerkannt wurde. Dies kommt z.B. auch dadurch zum Ausdruck,

- daß die FUEV im Juli 1995 den Beraterstatus bei der UNO erhalten hat,
- daß ein FUEV-Vertreter das erste Mal und offiziell zur Sitzung der Arbeitsgruppe für nationale Minderheiten beim UN-Menschenrechtsausschuß in Genf (30.4.-3.5.1996) eingeladen war,
- daß auf Initiative Österreichs eine von der FUEV geführte Volksgruppen-Delegation Mitte September 1995 in Wien mehrere Tage gemeinsam mit Mitgliedern des Europarat-Expertenkomitees CAHMIN beraten und diskutieren konnte,
- daß die von der FUEV in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats initiierte Intergruppe sich allmählich zu konsolidieren und Wirkung zu zeigen beginnt,
- daß der Europarat dazu übergegangen ist, zum ersten mal einen FUEV-Experten offiziell an Beratungen zum Überwachungsmechanismus des Rahmenabkommens zu beteiligen (2. April in Paris),
- daß die FUEV beim Europarat-Seminar über territoriale Autonomien (vom 25.-28.4.1996) in Lausanne z.B. protokollarisch in der Sitzordnung zum ersten Mal offiziell den internationalen Gemeinschaften OSZE und EU gleichgestellt wurde. Analog dazu wurde sie auch bei OSZE-Verhandlungen in Warschau eingestuft;
- daß die Intergruppe für Minderheitssprachen im Europäischen Parlament seit September 1995 die FUEV permanent zu den monatlich in Straßburg stattfindenden Sitzungen einlädt, womit zwar noch kein Mitspracherecht de jure, jedoch de facto gegeben ist.

Auch außerhalb Europas gibt es Interesse für die inhaltlichen Positionen der FUEV. So konnte sie diese auf einer Konferenz im amerikanischen Kongreß in Washington (2. Nov. 1995) und in einer Konferenz über die neue Verfassung Südafrikas in Kapstadt (6.-8. März 1996) darlegen. Die tibetische Exilregierung in Dharamsala (Indien) und das Kurdische Exilparlament in Brüssel haben wiederholt Interesse an der FUEV-Arbeit gezeigt.

### 3. Die Möglichkeiten der FUEV: Rückblick und Ausblick

Die FUEV hat zur Erreichung ihres Zieles im wesentlichen nur zwei strategische Mittel. Diese sind:

1. der Dialog mit den Entscheidungsträgern und
2. die internationale Solidarität zwischen den vielen der FUEV angeschlossenen Volksgruppen.

Natürlich hängen die Aktionsmöglichkeiten der FUEV auch von ihren personellen und materiellen Möglichkeiten ab. Zumindest die materiellen konnten im vergangenen Jahr 1995 merklich verbessert werden, weitere Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzquellen stehen in Aussicht, was letztlich wohl davon abhängt, ob die FUEV ihren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzt. Die Voraussetzung dazu ist allerdings eine Verbesserung der internen Organisation: Denn der direkte Kontakt und Dialog mit den Entscheidungsträgern im internationalen Bereich erfordert von Seiten der FUEV-Gremien mehr Professionalität, d.h.

1. eine Qualifikation, die jener der Vertreter der Staatengemeinschaften zumindest ebenbürtig ist, und
  2. ein zeitliches Engagement, das jenes eines privaten Hobbys wesentlich übersteigt.
- Mit gutem Willen allein ist es nicht mehr getan, jetzt ist vor allem auch mehr fachliche Qualifikation und erhöhte Einsatzbereitschaft vonnöten.

Die internationale Solidarität ist bei der FUEV ständig gefordert und daher von großer Bedeutung. Dies sei an einem konkreten Fall - stellvertretend für mehrere - erläutert: Die FUEV hat im September 1995 eine Beobachtermission in die Slowakei entsandt. Deren Ergebnisse hat FUEV-Vizepräsident Joseph von Komlóssy am 25. April beim Europarat in Straßburg präsentiert. Dieser objektiv-kritische Bericht war für die Slowakei Anlaß genug, gegen Vizepräsident Komlóssy bereits am 26. April öffentlich den schweren Vorwurf staatsfeindlicher Aktivitäten zu erheben. Die rechtliche Handhabe hierzu bietet die kürzlich erfolgte Strafrechtsnovellierung in der Slowakei, der zufolge strafrechtlich verfolgt wird, wer das Ansehen der Slowakei schädigt. Im FUEV-Bericht vor dem Europarat hat die slowakische Regierung offenbar einen solchen strafrechtlichen Tatbestand festgestellt und ist unverzüglich zur Tat geschritten. Dies bedeutet: Das Risiko, das Vizepräsident Komlóssy als kanadischer Staatsbürger eingegangen ist, hätte kein betroffener Minderheitsangehöriger in der Slowakei ohne Gefahr für seine persönliche Freiheit tragen können. Dies zeigt, wie wichtig es für Minderheiten besonders in kritischen Situationen ist, sich in ihrer Notlage an die FUEV als internationale Solidargemeinschaft wenden zu können. Jedenfalls wurde der FUEV für ihren informativen Slowakei-Bericht mehrfach offiziell Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht, z.B. vom Außenminister Dänemarks sowie vom Europarat-Generalsekretär Daniel Tarschys.

Diese zwei strategischen Mittel, nämlich Dialog und internationale Solidarität, sind nicht wenig. Gezielt eingesetzt vermögen sie viel.

In mehrerer Hinsicht hat die FUEV Mitsprachemöglichkeiten bei den internationalen Entscheidungsinstanzen erreicht. Diese mögen zwar noch klein sein, aber sie sind nun gegeben und können ausgebaut werden. Diese Möglichkeiten optimal zu nutzen muß ein Schwerpunktziel der FUEV sein.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird auch künftig einen Schwerpunkt der FUEV-Aktivitäten bilden müssen, geht es doch nach wie vor darum, die Widerstände der jeweiligen nationalen Mehrheiten gegen die volle Akzeptanz der nationalen Minderheiten zu überwinden. Minderheitenschutz in demokratischen Rechtsstaaten ist nämlich nicht so sehr nur ein Problem der Minderheiten, sondern vor allem auch das Problem der nationalen Mehrheiten, weil sie noch nicht wissen, mit welchen einfachen Mitteln dieses Problem friedlich gelöst werden kann! Nur gut behandelte Minderheiten sind auch zufriedene Minderheiten!

Minderheitenschutz kann auf friedliche Weise niemals gegen den Willen nationaler Mehrheiten durchgesetzt werden, daher sind die nationalen Mehrheiten dafür zu gewinnen - und dazu braucht es unabdingbar öffentliche Meinungsbildung und Information, d.h. Öffentlichkeitsarbeit.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir diesbezüglich bereits einige konkrete Schritte setzen können. U.a. haben wir eine europaweite Medieninformation betrieben und mehrere Informationsveranstaltungen gezielt für Massenmedien zustandegebracht. Ein wesentliches Ergebnis dabei ist z.B. die Gründung der Europäischen Rundfunkföderation kleiner Staaten und Nationalitäten (European Ethnic Broadcasting Union) im September 1995 in Klagenfurt/Österreich, die ihre Aktivität bereits aufgenommen hat.

Das Präsidium hat sich vor zwei Jahren ein umfassendes Arbeitsprogramm mit den vier Schwerpunkten gegeben:

- Mitwirkung bei der Kodifizierung des europäischen Volksgruppenrechts,
- regionale Kooperation von Volksgruppen,
- Führungs- und Nachwuchskräftefortbildung,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Mit Genugtuung ist nach Ablauf der Amtsperiode festzustellen, daß dieses Arbeitsprogramm großteils erfüllt werden konnte. In den Bereichen regionale Kooperation sowie Aus- und Fortbildung von Führungs- und Nachwuchskräften konnten zumindest einige sehr konkrete Pilotprojekte verwirklicht werden. Ein Mehr war angesichts der Überforderung unserer personellen und materiellen Grenzen einfach nicht möglich.

#### 4. Dank

Abschließend möchte ich allen danken, die die FUEV in den vergangenen zwei Jahren unterstützt haben. Allen voran sei meinen Mitarbeitern im Präsidium, den Mitarbeitern im Generalsekretariat in Flensburg sowie im Südtiroler Volksgruppen-Institut in Bozen gedankt. Ganz besonders würdigen möchte ich den sehr aktiven Einsatz der beiden Vizepräsidenten Pierre LeMoine und Joseph von Komlóssy, die Hervorragendes geleistet und die auch persönliche Unbill dafür in Kauf genommen haben. Vizepräsident LeMoine, der bei der OSZE und beim Europarat stets mutig für die Anliegen der FUEV eingetreten ist, hat privat in seinem Heimatland Bretagne den Druck Frankreichs nachhaltig zu spüren bekommen. Vizepräsident von Komlóssy wurde für seinen Slowakei-Bericht im Europarat in der Slowakei öffentlich staatsfeindlicher Aktivitäten beschuldigt.

Ein großer Dank gebührt dem Land Schleswig-Holstein, dem Land Südtirol, der Region Trentino-Südtirol und dem Bundesland Kärnten, den Regierungen Deutschlands, Österreichs, Dänemarks, Ungarns und der Schweiz. Der Regierung Rumäniens danken wir für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Abhaltung des Kongresses in Timisoara. Mit diesem Dank sei auch die Bitte um weitere Unterstützung verbunden, und andere Länder und Staaten sind aufgerufen, dem guten Beispiel zu folgen.

Zu danken haben wir auch den privaten Sponsoren, insbesondere der H.Niermann-Stiftung.

Ein herzlicher Dank gilt dem Präsidenten des Österreichischen Volksgruppenzentrums Karel Smolle für seine Bereitschaft, die FUEV bei der UNO in Wien zu vertreten und im FUEV-Resolutionsausschuß mitzuwirken. Ebenso danken möchte ich dem Seniorpräsidenten Karl Mitterdorfer, der uns stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Gedankt sei vor allem auch den Europapolitikern Michl Ebner aus Südtirol, Bernd Posselt aus Bayern, Stanislaw Tillich aus der Lausitz, Eva Kjer Hansen aus Dänemark, Elisabeth Relin aus Finnland, Mathieu Grosch aus Belgien und Astrid Lulling aus Luxemburg, die im Europäischen Parlament den harten Kern der Verfechter der Volksgruppenrechte bilden.

Schließlich sei auch allen Verantwortungsträgern und Experten bei der UNO, bei der OSZE, beim Europarat und der EU gedankt, mit denen sich im Verlaufe der letzten Jahre eine gute, vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt hat.



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
 Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
 Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. v. (FUEV)

Consultative Status  
 to the Council of Europe  
 and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et des Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

The Secretary General • Le Secrétaire Général • Der Generalsekretär  
 Armin Nickelsen • Skovfjenden 16 • DK - 6360 Tinglev • Tel. -45 - 74644557 • Fax: -45 - 74644577

## BERICHT DES FUEV-GENERALSEKRETÄRS

vor der FUEV-Delegiertenversammlung am 18.5.1996 in Timisoara:

Liebe Delegierte, meine Damen und Herren !

Sie haben soeben den umfangreichen Bericht unseres Präsidenten entgegengenommen. Er umriß sehr eindrucksvoll die umfangreiche Arbeit und das Wirken unserer Union. Das FUEV-Generalsekretariat ist bei allen Aktivitäten und Vorstößen mit eingebunden. Das heißt im Klartext, im Generalsekretariat beschäftigen wir uns mit allen Fragen und Aufgaben der Verwaltung, der Logistik und der Archivierung der Dokumente und Unterlagen.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres liegt auch die Gesamtverantwortung für die Haushalts- und Kassenführung der Union in den Händen des Generalsekretariats. Diese Aufgabe wurde von mir unserem Sekretär Frank Nickelsen übertragen. Eine Übersicht über alle Aktivitäten der Union für das Jahr 1995 liegt auf dem Informationstisch als »Sachbericht 1995« aus.

Es fanden im Berichtsjahr fünf Präsidiumssitzungen statt. Hier wurden die Weichen für den künftigen Kurs der FUEV gestellt.

Es häuften sich in dem vergangenen Jahr wieder die Anfragen, die Korrespondenzen, die Wünsche nach Auskünften und Information.

Ich wurde mehrfach gebeten, Referate über die Minderheitensituation, die Minderheitenpolitik der FUEV und über mögliche Konfliktlösungen zu halten. Institutionen und verschiedenen Organisationen fordern immer wieder die FUEV auf, Referenten zu benennen. Bei Podiumsdiskussionen vertreten wir stets den Minderheitenstandpunkt, die Haltung der Betroffenen.

Das herausragende Ereignis für die FUEV war wohl die Nachricht aus New York, daß der Union der »Konsultative Status bei der UNO« zuerkannt wurde.

Erfreulich zu vermelden ist die Tatsache, daß sich die offiziellen Vertreter des Königreiches Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Schleswig-Holstein geeinigt haben, die Stadt Flensburg als Standort für das zukünftige »Europäische Zentrum für Minderheitenfragen« (EZM) European Center for Minority Issues auszuwählen. Der festgeschriebene Sitz der FUEV als internationale

FUEV - GENERALSEKRETARIAT

Schiffbrücke 41 D - 24939 Flensburg  
 Tel: -49 - 461 - 12 8 55 Fax: -49 - 461 - 18 07 09

Bankkonto: Union Bank Flensburg • BLZ 215 201 00 • Kto.nr. 00 120 84

Organisation in Flensburg mag dabei eine Rolle gespielt haben. Die FUEV soll nach den Vorstellungen der Verantwortlichen einen Sitz im Aufsichtsrat bekommen und kooperativ zusammenarbeiten, weil die FUEV das »Know how « , die Unterlagen und die aktuellsten Situationsberichte, die Adressen, Telefon- und Faxnummern besitzt.

In diesem Zusammenhang besuchten der Konsulent für Minderheitenfragen der Staatskanzlei der dänischen Regierung, Per Fischer, der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen, der Minderheitenbeauftragte der schleswig-holsteinischen Ministerpräsidentin Kurt Schulz, der Referatsleiter aus dem Bundesinnenministerium Rolf Goßmann, der Botschafter des Königreiches Dänemark in Bonn Bent Håkonson und der dänische Generalkonsul Prof. Lorenz Rerup das FUEV-Generalsekretariat.

Als besonderen Gast konnten wir den Unterstaatssekretär aus dem Amt für Nationale Minderheiten der Republik Ungarn Otto Heinek und den Vertreter der Europäischen Kommission Stefano Salmasi aus Brüssel im Generalsekretariat begrüßen.

Frau Prof. Dr. Helga Andresen vom Germanistikseminar der Universität Flensburg stattete dem FUEV-Generalsekretariat einen Besuch ab, um eine Zusammenarbeit mit uns einzuleiten. Die Frau Professorin bittet um Kopien der Situationsberichte der einzelnen Mitgliedsorganisationen, um die Sprach- und Bildungssituation zu analysieren und zu verschriften. Die Ergebnisse werden uns dann zur Verfügung gestellt.

Ich will meinen Bericht abschließen mit einem herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Präsidium, den beiden SSF und BdN-Generalsekretären in Flensburg und Apenrade, dem Sekretariatsleiter des BdN in Kopenhagen, mit den verantwortlichen Damen und Herren im Bundesinnenministerium und der Hermann-Niermann-Stiftung sowie den Pressevertretern der beiden Minderheitenzeitungen unseres deutsch-dänischen Grenzlandes.

Ich danke Ihnen!

**Der Haushalt 1995**

In Verbindung mit unserm letzten Kongreß in St. Moritz wurde ich als Schatzmeister auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. - Mit Schreiben vom 17. März 1995 habe ich dem Präsidium mitgeteilt, daß ich gerne nach Ablauf des Geschäftsjahres '95 vorzeitig von diesem Posten entlastet werden möchte. Das Präsidium hat diesem meinem Wunsche entsprochen, und Ihnen liegt heute ein Änderungsvorschlag für unsere Satzung vor, der darauf hinausgeht, daß der Posten des Schatzmeisters abgeschafft wird, und die Verantwortung für die Finanzen unserm hauptamtlichen Geschäftsführer, dem Generalsekretär, übertragen wird. Die praktische Arbeit der laufenden Buchführung wird von unserm Mitarbeiter Frank Nickelsen übernommen.

Der Ihnen hier vorliegende Haushaltsabschluß 1995 ist somit der letzte, den ich Ihnen als Schatzmeister unserer Union vorlegen darf.

Einleitend möchte ich sagen, daß der Haushalt 1995 sich im Großen und Ganzen den Erwartungen nach entwickelt hat. Abgesehen von einigen Tagen im Februar, wo wir uns für einige Tage in den roten Zahlen befanden, sind wir über das ganze Jahr hinweg zahlungskünftig gewesen.-

Ich möchte drei Dinge hervorheben, die entscheidend zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben:

- 1.) Der gute Eingang der Mitgliedsbeiträge.
- 2.) Die 100%-ige Anhebung des Zuschusses der Provinz Bozen auf 50 Mio Lire
- 3.) Der Beitritt der Region Trentino zu unserer Union mit einem Beitrag in Höhe von 50 Mio Lire

In dieser Verbindung möchte ich ein ganz interessantes Detail anführen: Am 14. August erbrachten uns die 50 Mio Lire aus Bozen 44.475,- DM; am 24. November des gleichen Jahres ergaben die 50 Mio Lire aus Trentino dagegen nur 43.926,86 DM, in knapp 3 ½ Monaten also ganze 512,14 DM weniger! - mit anderen Worten: So rast die Inflation!

Nun zu einem kurzen Durchgang der Ihnen vorliegenden Hauahaltsrechnung für das Geschäftsjahr 1995:

Beginnen wir mit den Einnahmen:

Die Verwischten Einnahmen sind Zinsen bei der Bank.

Zuweisung Schleswig-H. ist der institutionelle Zuschuß von Seiten der Landesregierung in Kiel; in gleicher Größenordnung wie in den Vorjahren. - Ich möchte den hier anwesenden Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten, Herrn Kurt Schulz, bitten, Regierung und Landtag unsern herzlichsten Dank für diesen Handschlag auszurichten! - Zuschüsse dieser Art, nämlich *institutionelle*,

sind für die laufende Arbeit unserer Organisation unentbehrlich. Vielleicht kann Kiel hier Schule für andere Länder machen!

*Zuweisungen Bozen* und ... *Trentino* habe ich bereits erwähnt. Wir sind über die Mitgliedschaft dieser beiden Körperschaften - und nicht zuletzt natürlich auch über ihre Zuschüsse für unsere Arbeit - hoch erfreut und dankbar! - Ich möchte die Gelegenheit nutzen, hier besonders die anwesenden Vertreter der Region Trentino willkommen zu heißen; wir freuen uns auf eine positive Mitarbeit! -

Herzlichsten Dank auch der *Hermann-Niermann-Stiftung* für die enorme Unterstützung, die diese uns auch im vergangenen Jahre hat zukommen lassen! - ist diese doch die eigentliche Grundlage für die praktische Durchführung unserer laufenden Arbeit, nämlich die Aufrechterhaltung unseres Generalsekretariates. - Ich möchte den anwesenden Herrn Gernot Goretzki bitten, diesen unseren Dank dem Vorstand der Stiftung zu übermitteln!

Der Haushaltstitel *Spenden* beinhaltet neben eingegangenen Spenden für unsere Arbeit auch einen Betrag in Höhe von gut 2.000 DM, die mit der Verleihung des ungarischen Minderheitenpreises vom Dezember vorigen Jahres verbunden war. - Auch hierfür nochmals unseren herzlichsten Dank für die sichtbare Anerkennung unserer Arbeit!

Die *Mitgliedsbeiträge* hatte ich schon positiv angesprochen. Erfreulich ist auch die Solidarität, welche die neuen Mitglieder aus den früheren Ostblockstaaten ausweisen; haben doch die meisten von ihnen den erbetenen Mindestbetrag in Höhe von DM 100,- anstandslos bezahlt. - Es muß jetzt kommenden Verhandlungen überlassen werden, inwieweit die einzelnen Mitgliedsorganisationen imstande sind, in Zukunft höhere Beiträge zu leisten.

Soviel zu den *Einnahmen*. - Wie Sie sehen, belaufen diese sich auf insgesamt **256.702,44 DM**.

#### Nun zu den Ausgaben:

Zum Abschnitt *Personalausgaben* nur eine kurze Bemerkung zu den Einnahmen bei *Vergütung für Angestellte*: Hier dreht es sich um eine Rückerstattung für Arbeit, die unser Mitarbeiter für dritte ausgeführt hat. - Wenn es dennoch zu einer Überschreitung des Haushaltstitels gekommen ist, hängt dies mit der Einführung des *Solidaritätszuschlages* und der *Pflegeversicherung* zusammen.

Während sich der *Geschäftsbedarf* sich innerhalb des Budgetrahmens halten konnte, geschah dies bei den *Post- u. Fernmeldegebühren* durch eine Verwaltungskostenpauschale, sprich Rückerstattung für geleistete Arbeit, und Erstattung von ausgelegten Beträgen in Höhe von **DM 7.328,43**. -

*Geräte/Ausstattungsgegenstände* hatten eine geringfügige Überschreitung in Höhe von gut 93,- DM, während *Mieten u. Pachten* mit 225,- DM überschritten wurden. Mieterhöhung pr. 1. August um gut 70,- DM pr. Monat.

In Verbindung mit der Haushaltsstelle 526 01 *Sachverständigenkosten* ist folgendes zu sagen: Unter Anderem sollte durch diesen Titel die anfallenden Übersetzungskosten bezahlt werden. Diese habe ich jedoch bei den verschiedenen Projekten wegdrücken können, so z.B. beim *Kongreß* und *FUEV-Aktuell*, sodaß keine weiteren Übersetzungskosten mehr für diesen Titel anfielen. - Der ehemalige Generalsekretär unserer Organisation Herr Ministerialdirektor Poul Skadegaard und Ehefrau Jytte hatte in seiner Privatwohnung in Kopenhagen auch das gesamte Archivmaterial aus den Jahren

1949 bis Ende der siebziger Jahre liegen. Nach dem Tode der beiden wurde das gesamte Archivmaterial unregistriert in unzähligen Pappschachteln verpackt oben auf dem Boden des Generalsekretariates hinter einem Bretterverschlag aufbewahrt. - Vor drei Jahren gelang es uns, den Archivar an der dänischen Zentralbücherei sich unseres Materiales anzunehmen und dies in einen ordnungsgemäßen Zustand zu bringen. Der Bestand aus den Jahren 1949 bis 1985 ist nunmehr fertig aufgelistet und kann von Interessierten benutzt werden. Er wird sich auch in Zukunft unseres Archivmateriales annehmen. - Für diese seine Arbeit hatte er sich im Herbst vergangenen Jahres einen Zuschuß in Höhe von DM 5.552,- erbeten, den ich im Haushaltsvoranschlag für 1996 eingearbeitet hatte. - Als sich am 31. Dezember herausstellte, daß ich noch DM 6.000,- in der Kasse hatte, beglich ich diese Rechnung noch im Vorjahr; mein Jahresabschluß für 1995 erlaubte aus finanztechnischen Gründen auch keine höheren Jahresabschlüsse. - Mir scheint, wir sollten froh sein, daß es uns gelang, einen Experten zu finden, der für diesen minimalen Betrag unser Archiv brauchbar und für Interessierte zugänglich zu machen. Bislang haben wir immer Nein sagen müssen, wenn man mehr über unsere Vergangenheit wissen wollte. -

Die nächsten beiden Positionen sind gegenseitig deckungsfähig, d.h. ein Minderverbrauch in der einen Position kann von der anderen mehr verbraucht werden. Die Einnahmen (2.309,60 und 1.724,24) sind auch hier Erstattungen von verauslagten Beträgen. Damit entsprechen die gesammelten Reisekosten dem Haushaltsvoranschlag.

Unter dem Punkt *Veröffentlichungen* verbirgt sich u.a unser Zuschuß zum Projekt *FUFV-Aktuell*. Dieser betrug insgesamt 12.072,- DM. Hinzu kamen verschiedene andere Veröffentlichungen, sodaß wir hier insgesamt eine Überschreitung von DM 3.935,- notieren müssen.

Die *Vermischten Verwaltungsaufgaben* sind nie im Voraus zu berechnen. Hier haben wir mit gut DM 500,- überschritten. Diese sind aber durch eine außerordentliche Zuwendung von Seiten der H.-N.-Stiftung wieder aufgefangen worden, sodaß auch das Haushaltssoll gehalten werden konnte.

Der nächste Haushaltstitel beinhaltet eine Reihe von Ausgaben, die zusammen vielleicht besser als *Beratertätigkeit* ausgewiesen wären. Hiervon hat das Südtiroler Wirtschafts- und Sozialinstitut laut Beschluß des Präsidiums vom 1. Dezember 1995 insgesamt 65.343,56 DM für seine Beratertätigkeiten erhalten. - Dieser Betrag ist eine Überschreitung des Haushaltsansatzes (22.000,- DM) von gut 43.000,- DM, die Revision spricht von rund 50.000,- DM. - Den Beschluß des Präsidiums vom 1. Dezember habe ich nicht mehr im Haushaltsvoranschlag berichtet, deshalb haben beide Parteien Recht: Der Schatzmeister mit dem Beschluß des Präsidiums im Rücken - die Revision mit der Tatsache der Überschreitung, die nicht im Haushaltsplan vorgesehen war.

In diesem Haushaltstitel ist auch die andere Bemerkung der Revision zu finden: In Verbindung mit einem plötzlichen Vorstoß in Bratislava bat der Präsident eindringlich um eine außerplanmäßige Bereitstellung von DM 5.500,-, die auf jeden Fall noch vor Jahresabschluß zurückfließen würden. Es waren am 31. Dezember jedoch nur 2.070,- DM eingegangen. Der Rest in einer Größenordnung von 3.430,- DM kam im Laufe des Februar 1996. - Also ist dies Problem auch gelöst! -

In der Position *Tagungen und Veranstaltungen* finden wir unsere Eigenleistung in Verbindung mit dem Kongreß wieder. Er hat uns knap 16.500,- DM gekostet. - Zum andern dreht es sich um eine Ausstellung von Künstlern aus dem Raume des Kaukasus, die im Januar 1995 unter großem Anklang in

Flensburg durchgeführt werden konnte. Diese kostete uns knap 2.000,- DM und war, wie gesagt, ein großer Erfolg. -

Die nächsten beiden Positionen beinhalten durchlaufende Beträge.

Die Zinsen hatte ich Eingangs angesprochen, und die Bankgebühren sind leider Gottes immer noch begründet in den verschiedenen Währungen, mit denen wir vorläufig immer noch rechnen müssen. Ärgerliches Geld, von dem die Banken profitieren.

Legen wir jetzt dieses Zahlenwerk zusammen, dann finden wir unter dem Strich *Einnahmen* in Höhe von **DM 277.206,74** und *Ausgaben* in Höhe von **DM 266.634,78**. - Somit haben wir im vergangenen Jahr einen *Überschuß* in Höhe von **DM 10.571,96** erwirtschaftet! -

Von diesem Betrag müssen wir jedoch den *Verlust* des Haushaltsjahres des Vorjahres ziehen, nämlich **10.166,57 DM**. -

Das ergibt einen Kassenbestand pr. 31. Dezember 1995 in Höhe von 405,39 DM.

Legt man dazu die Ausstehende Forderung in Höhe von 3.430 DM, dann hätten wir 3.835,39 in der Kasse gehabt; aber die hatten wir nicht, und ich war mir nicht sicher, ob wir die überhaupt bekommen würden. - Doch: Ende gut - Alles gut! -

Noch einige Bemerkungen zu den Projekten:

Zu Projekten kann man Fremdmittel einwerben, und das ist in reichem Maße gelungen.

Zu fünf verschiedenen Maßnahmen, die sich auf runde 182.000 DM beliefen, haben wir nur mit knapp 29.000 DM beigetragen. Hierzu gehören u.a. der Kongreß in St. Moritz und unsere Schrift *FUEV-Aktuell*. - Die restlichen 153.000 sind eingeworbene Fremdmittel, davon alleine gut 100.000 DM vom Bundesministerium des Innern aus Bonn.

Die elf Maßnahmen ohne Eigenbeteiligung in Höhe von DM 158.604, - sind ausschließlich mit Mitteln aus Bonn finanziert worden.

Mit anderen Worten: Wir haben 16 Projekte verschiedendster Art mit einem Gesamtvolumen von gut 340.000,- DM mit einem bescheidenen Eigenanteil von knappen 29.000,- DM realisieren können!

Allen diesen unseren Sponsoren sei hiermit auf das herzlichste gedankt!!

Ich hoffe, wir in Zukunft ähnlich zusammenarbeiten können zum Wohle derjenigen unserer Mitgliedsorganisationen, die auf diese Hilfe angewiesen sind!

In der Bilanz finden Sie an **Aktiv-Posten** den *Kassenbestand* auf der Union Bank in Höhe von DM 405,39 und den *Erinnerungswert unseres Inventars* in Höhe von DM 1,00, insgesamt **DM 406,39**.

An **Passiva** haben wir den den *Verlust des Jahres 1994* in Höhe von DM 10.165,57 *zuzüglich* den erarbeiteten *Überschuß des Jahres 1995* in Höhe von DM 10.571,96, und somit schließt das Geschäftsjahr 1995 ab mit einem **Vermögen** von insgesamt **406,39 DM**.

Zum Schluß möchte ich für die 35 Jahre danken, in denen ich die Arbeit unserer Union aus nächster Nähe als Delegierter meiner Heimatorganisation habe mitverfolgen und mitbestimmen dürfen, davon über zehn Jahre hinweg als Vizepräsident und in den letzten sieben Jahren als Ihr betrauter Schatzmeister. - Wohl waren wir im Detail nicht immer einig, aber in der Sache haben wir immer verstanden, den gemeinsamen Fußschlag zu finden, und das muß letztendlich das entscheidende sein

Ich wünsche unserer Union alles Gute und viel Erfolg in der großen Arbeit für diejenigen, die mißachtet von allen, allein auf sich gestellt der Hilfe unserer Solidargemeinschaft bedürfen!

Ich danke Ihnen!



# Haushaltsrechnung

für das Geschäftsjahr 1995

## Verwaltungshaushalt:

### I) Einnahmen:

IIIST:	Titel:	Einnahmen:	Ausgaben:	Saldo:	Budget:	IST 1994
11999	Vermischte Einnahmen:	215,96	0,00	215,96	500	364
25201	Zuweisung Schleswig-II.	20.000,00	0,00	20.000,00	20.000	20.000
25202	Zuweisung Bozen:	44.475,00	0,00	44.475,00	50.000	24.722
25203	Zuweisung Trentino	43.962,86	0,00	43.962,86	0	0
25701	Zuweisung II.-N.-Stiftung	97.600,00	0,00	97.600,00	95.000	95.000
28301	Spenden	8.234,62	0,00	8.234,62	5.000	7.100
28401	Mitgliedsbeiträge	42.214,00	0,00	42.214,00	40.000	37.071
		<u>256.702,44</u>	<u>0,00</u>	<u>256.702,44</u>	<u>210.500</u>	

### II) Ausgaben:

#### a) Personalausgaben:

41201	Aufwandsentschädigungen	0,00	6.000,00	÷ 6.000,00	6.000	10.000
42501	Vergütung an Angestellte	500,00	65.395,92	÷ 64.895,92	62.500	62.427
42701	Vergütungen u. Löhne	0,00	1.798,50	÷ 1.798,50	2.000	1.830
		<u>500,00</u>	<u>73.194,42</u>	<u>72.694,42</u>	<u>70.500</u>	

#### b) Sächliche Verwaltungsausgaben:

51101	Geschäftsbedarf	0,00	3.933,68	÷ 3.933,68	5.000	4.452
51301	Post- u. Fernmeldegebühren	7.328,43	17.348,95	÷ 10.020,52	14.400	16.138
51501	Geräte/Ausstattungsgegenst.	0,00	1.093,39	÷ 1.093,39	1.000	5.615
51701	Bewirtsch. Grundst/Gebäude	0,00	941,25	÷ 941,25	1.000	900
51801	Mieten u. Pachten	0,00	7.724,70	÷ 7.724,70	7.500	7.301
51901	Unterhaltung baul. Anlagen	0,00	0,00	0,00	500	14.328
52201	Verbrauchsmaterial	0,00	80,76	÷ 80,76	200	23
52501	Aus- u. Fortbildung	0,00	1.418,00	÷ 1.418,00	2.000	1.005
52601	Sachverständigenkosten	0,00	5.552,00	÷ 5.552,00	5.000	7.111
52701	Inlandsdienstreisen	2.309,60	15.620,28	÷ 13.310,68	17.000	17.166
52702	Auslandsdienstreisen	1.724,24	21.742,98	÷ 20.018,74	17.000	32.559
52901	Repräsentation	0,00	408,45	÷ 408,45	1.000	509
53101	Veröffentlichungen	0,00	13.935,36	÷ 13.935,36	10.000	19.126
53901	Versicherungen	0,00	481,70	÷ 481,70	500	470
53999	Vermischte Verw.Aufgaben	1.210,70	2.747,76	÷ 1.537,06	1.000	1.506
54701	Südtiroler Wi.u.Soz.Institut ect.	5.498,33	77.700,22	÷ 72.201,89	30.000	0
54702	Tagungen u. Veranstalt.	0,00	18.492,10	÷ 18.492,10	25.000	32.668
54703	Zuwendungen an JEV	0,00	1.500,00	÷ 1.500,00	1.500	1.500
54705	Zuwendungen an Organisat.	1.933,00	1.933,00	0	0	0
57501	Zinsausgaben	0,00	121,70	÷ 121,70	100	0
57502	Bankgebühren	0,00	664,08	÷ 664,08	300	472
		<u>20.004,30</u>	<u>193.440,36</u>	<u>173.436,06</u>	<u>140.000</u>	

<b>Einnahmen:</b>	256.702,44	0,00
<b>Ausgaben:</b> Personalausgaben	500,00	73.194,42
Sächl. Verwaltungsausgaben	20.004,30	193.440,36
	<u>277.206,74</u>	<u>266.634,78</u>

### Zusammenstellung:

	<u>Einnahmen:</u>	<u>Ausgaben:</u>
Verwaltungshaushalt	277.206,74 DM	266.634,78 DM
Kassenbestand (01/01.95)	÷ 10.166,57 DM	
Kassenbestand (31/12.95)		+ 405,39 DM
<b>Balance</b>	<u>267.040,17 DM</u>	<u>267.040,17 DM</u>

### d) Ausstehende Forderung:

(Restbetrag: Auslage Bratislava, Nr. 344, vom 11. Sept. 1995)

3.430,00 DM

Nachrichtlich:

b) Projekte (mit Eigenbeitigung):	Einnahmen:	Eigenleistung:	Ausgaben:	Saldo:
Insgesamt 5 Projekte	182.537,73	(28.756,93)	182.537,73	0,00

c) Projekte (ohne Eigenbeteiligung):

Insgesamt 11 Projekte	158.604,14	0,00	158.604,14	0,00
-----------------------	------------	------	------------	------

**Bilanz**

pr. 31. Dezember 1995

Aktiva:

Union Bank pr. 31.12.95	405,39 DM
Inventar	1,00 DM
<b>Bankbestand am Ende des Jahres</b>	<b>406,39 DM</b>

Passiva:

Verlust 1994	÷ 10.165,57 DM
Überschuß 1995	+ 10.571,96 DM
<b>Vermögen am Ende des Jahres 1995</b>	<b>406,39 DM</b>

Für die Richtigkeit  
des oben angeführten Zahlenmaterials:

**FUEV - UFCE - FUEN**

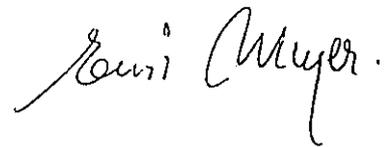
Der Schatzmeister

Schiffbrücke 41

D - 24939 FLENSBURG

Allemanne / Germany

Flensburg, den 31. Dezember 1995


**Revisionsbericht**

Die Buchführung der FUEV für das Jahr 1995 ist von uns unterzeichneten Revisoren am 15.08.95 und am 17.01.96 in Flensburg geprüft worden.

Wir erklären hiermit, daß die Buchführung korrekt und in Übereinstimmung mit allgemeingültigen Prinzipien erstellt worden ist.

Die Eintragungen stimmen mit den Belegen überein. Kosten in Höhe von 3.430,- DM für eine Inspektionsreise in die Slowakei, deren Refusion aus Mitteln einer Stiftung in Aussicht gestellt war, sind bis zum heutigen Tage nicht ausgeglichen worden.

Es muß festgestellt werden, daß die Ausgaben für Beratertätigkeit den Ansatz 1995 (22.000,- DM) um etwa 50.000,- DM übersteigen.

Der Bankbestand am Ende des Jahres wurde nachgewiesen.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Wir empfehlen, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Flensburg, den 17. Januar 1996

gez. Hermann Heil

gez. Karl Kring

# Revisionsbericht: Hermann Heil

## Delegiertenversammlung der FUEV

18. Mai 1996

im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara

Herr Präsident, meine Damen und Herren!

Die Revision der Jahresrechnung 1995 der FUEV erfolgte am 15. August 1995 und am 17. Januar 1996 durch Herrn Karl Kring, Vertreter der dänischen Minderheit in Deutschland und meine Wenigkeit, Vertreter der deutschen Minderheit in Dänemark. Der Revisionsbericht liegt Ihnen vor. Der Schatzmeister hat bei seiner Vorlage - wie wir soeben gehört haben, vielmehr Auskünfte gegeben, so daß kein weiterer Anlaß besteht, auf diese Dinge weiter einzugehen. Der Schatzmeister hat uns wie in den Jahren zuvor eine einwandfreie Buchführung vorgelegt, die von Fleiß und Gewissenhaftigkeit geprägt ist. Es sind durch die steigenden Aktivitäten ist auch die Buchführung der FUEV ständig umfangreicher geworden. Dazu kommt, daß der Aufbau des Haushaltes und damit eben auch der Aufbau der Buchführung auf Wunsch der Sponsoren geändert werden mußte. Es ist dem Schatzmeister gelungen, dies alles auf bester Weise und zur vollen Zufriedenheit zu bewerkstelligen, wobei nicht vergessen werden darf, daß es sich um eine ehrenamtliche Arbeit eines Laien handelt. Vor diesem Hintergrund gebührt Ernst Meyer Dank und Anerkennung und nicht nur von der Revision. Die Revisoren beantragen hiermit die Entlastung des Schatzmeisters.



**I ORDENTLICHER HAUSHALT**

<b>A EINNAHMEN</b>		<b>ETAT 96</b>
<b>1. Zur freien Verwendung</b>		
Verwaltungsüberschuß 1995		400,00
Budapest: P. P. Alapítvány		3.770,00
11999 Vermischte Einnahmen		500,00
25201 Zuweisg. Schleswig-Holstein		20.000,00
25202 Zuweisg. Bozen		21.500,00
25203 Zuweisg. Region Trentino		43.000,00
28301 Spenden		4.330,00
28401 Mitgliedsbeiträge		40.000,00
<b>2. Zweckgebunden</b>		
25701 Zuweisg. H-N-Stiftung (FUEV-Generalsekretariat)		115.000,00
25801 Zuweisg. Budapest (VP J.v. Komlóssy) -		6.000,00
28501 Teilnehmerbeiträge (Kongreß 1996)		6.000,00
		<b>260.500,00</b>
<b>B AUSGABEN</b>		
<b>1: Personalaufwand</b>		
41201 Aufwandsentschädigg. Generalsekretär		5.000,00
42501 Vergütung an Angestellte		75.000,00
42701 Vergütung v. Reinmachepersonal		2.000,00
<b>2. Raumaufwand</b>		
51701 Bewirtsch. Grundst. Gebäude		1.000,00
51801 Mieten u. Pachten		8.500,00
51901 Unterhaltung Grundstücke		500,00
<b>3. Sachaufwand</b>		
51101 Geschäftsbedarf		6.000,00
51501 Geräteausstattung- u. Wartung		2.000,00
52201 Verbrauchsmaterial		500,00
<b>4. Kommunikationsaufwand</b>		
51301 Post- u. Fernmeldegebühren		17.000,00
52701 Reisekosten INLAND		12.000,00
52702 Reisekosten AUSLAND		37.000,00
52703 Reisekosten (VP J.v. Komlóssy)		6.000,00
52901 Repräsentation		1.000,00
53101 Veröffentlichungen		15.000,00
<b>5. Tagungen u. Veranstaltungen</b>		
54702 Tagungen u. Veranstaltungen		20.000,00
<b>6. Aufwand f. Fachberatung</b>		
52601 Allgem. Übersetzungskosten		5.000,00
54701 Berater- u. wissenschaftl. Tätigk.		42.500,00
<b>7. Diverse Aufwendungen</b>		
52501 Aus- u. Fortbildung		500,00
53901 Versicherungen		500,00
53999 Vermischte Verw. Ausgaben		1.000,00
54703 Zuwendungen an die JEV		1.500,00
54705 Zuwendg. an Organisationen		0,00
57501 Zinsausgaben		100,00
57502 Bankgebühren		900,00
		<b>260.500,00</b>
<b>II PROJEKTE</b>		
	Ausgaben	Zuschüsse
60001 FUEV - Aktuell		
60003 Kongreß Timisoara		
60004 Kiew		
<b>III DURCHLAUFENDE PROJEKTE</b>		
	Ausgaben	Zuschüsse
?		

U. F. C. E.

CONGRES DE TIMISOARA 1996

Rapport de P. LE MOINE, vice-Président

-----

Au titre de représentant de notre UNION -depuis bientôt six ans- auprès du Conseil de l'Europe à STRASSBURG, où nous jouissons du Statut consultatif, et auprès de l'OSCE - ODIHR (Organisation pour la Sécurité et la Coopération en Europe) je viens vous présenter ce bref rapport d'activités.

Pour des raisons de temps je ne vous citerai pas dans le détail le grand nombre de nos déplacements en Europe qui apparaissent au Chapitre B du document "SACHBERICHT 1995."

Nous considérons qu'il est absolument essentiel pour notre action, pour notre influence auprès de ceux qui légifèrent, d'être présents lors de toutes les Sessions de l'Assemblée Parlementaire du CONSEIL de l'EUROPE à Strassburg, et aussi d'intervenir lors de toutes les Conférences de l'OSCE traitant des problèmes minoritaires, afin d'y présenter nos remarques, nos revendications et nos suggestions.

C'est dans cet esprit que, pour augmenter notre influence et nos possibilités d'intervention, nous nous sommes présentés aux élections de la Commission de Liaison PARLEMENTAIRES - ONG, puis au bureau de cette Commission, et nous y avons été élu, faisant ainsi de notre UNION un interlocuteur privilégié.

Puis nous avons organisé une première réunion de Parlementaires pour la fondation d'un Intergroupe prêt à soutenir notre action en dehors de toute politique partisane; nous y avons plusieurs amis sûrs comme Messieurs les Parlementaires de PUIG et BINDIG (que vous venez d'entendre lors de ce Congrès.)

Nous fondons beaucoup d'espoir sur cette nouvelle collaboration et nous avons la preuve de la puissance de ces nouveaux "leviers" par la commande par plus de 40 Députés européens à l'un de nos membres d'un rapport sur le problème du KURDISTAN, rapport qui se trouve à la distribution en allemand et en français.

Le problème que j'ai abordé hier, celui des Communautés minoritaires sans "Nation-Mère" commence à être pris en compte par les Organisations Internationales; en effet pour certaines de ces Communautés la situation est presque désespérée et l'EUROPE perdrait une partie d'elle-même par la disparition définitive de leurs langues originales.

Les Organisations Internationales se rendent compte maintenant, souvent grâce à nos interventions, qu'il faut absolument légiférer, en urgence, pour sauver cette richesse européenne née de la diversité.

Notre action doit donc se développer dans ce sens et nous devons continuer à préparer les textes qui serviront de bases aux Protocoles, résolutions, recommandations ... à venir, textes à voter par les deux Assemblées, le Parlement européen et le Conseil de l'Europe.

Tout le monde reconnaît maintenant l'importance de notre apport, spécialement par la voie du Projet de protocole additionnel à la Convention européenne des Droits de l'Homme intéressant les Minorités, projet mis point et élaboré par ... s reg ... ofesseur FELIX ERMACORA; en

J'insiste sur le fait qu'il nous faut, tous, développer l'utilisation de la totalité des INSTRUMENTS qui sont mis à notre disposition, spécialement le "Droit de Pétition" et le "Droit de Requête" devant la Cour de Strassburg.

Depuis environ un an notre Collègue du Presidium, le vice-Président romanche ROMEDI ARQUINT, est devenu mon suppléant à Strassburg et ainsi nous nous aidons mutuellement. Au cours des dernières sessions j'ai également été rejoint plusieurs fois par notre Président honoraire Karl Mitterdorfer, par le Président PAN et le vice Président Joseph von KOMLOSSY.

Mais il faut absolument se souvenir qu'aucun de nous n'est éternel et, en outre il est bien difficile d'être à la fois sur quatre fronts pendant plusieurs dizaines d'années : la famille, la profession, notre propre Communauté, et notre présence dans les Instances européennes : 1949 - 1996 est pour moi un bail de 47 ans certainement déjà trop long.

Je lance donc aujourd'hui un nouvel appel aux jeunes pour qu'ils nous rejoignent et apportent à l'Union leur collaboration active; c'est dans cet esprit que je salue spécialement aujourd'hui la nouvelle Présidente de la Jeunesse de l'UNION, Adalgard Willemsma, de Frise. Elle est ici le symbole du renouvellement des générations, de cette continuité de notre lutte pacifique, mais efficace, en faveur de toutes les Communautés minoritaires d'Europe dont le futur est et restera notre constante préoccupation.

Merci pour votre aide à tous, sans laquelle notre travail serait vain.

P.L.M.

Speech of the president of the Youth of European Nationalities  
 Adalgard Willemsma at the General Assembly of the Federal Union of  
 European Nationalities (FUEN)

Saturday 18th of May 1996 in Temeswar, Rumania

I would like to start with a little story about a firefly (glow-worm) and an earthworm. The firefly and the earthworm met on the birthday party of the camel. The firefly glowed and said:

"Do you know where I'm sometimes afraid off?"

"No" said the earthworm.

"That I suddenly would not go on any more."

"O", said the earthworm. It frightens me that I might go on, someday."

They looked amazed at each other. It was also a funny conversation and for a long time they didn't speak. Finally, the firefly asked:

"Would you not like to go on just once, earthworm, just a tiny little bit of light?"

"No", said the earthworm. "I just wish I had something that could turn everything off.

But... how can you do something like that?"

He pointed at the moon and sighed with resignation.

"And I have not even mentioned the sun to you yet", he said.

"What are we different, aren't we?" the firefly said.

"Yes", said the earthworm.

Then they danced. The firefly glowed so softly that it was nearly dark around him, while the eyes of the earthworm sparkled (shined), although he did not like it at all and closed them every now and then. It was a silent night at the border of the desert. The camel conveniently counted his presents. A few animals stood there eating cake. Others had fallen a sleep.

The earthworm and the firefly danced for hours. But when the sun came up the earthworm said.

"Come, I must go. Bye, firefly."

He disappeared into the ground.

"Bye, earthworm", said the firefly.

He remained for a while and thought.

Then he flew away, in the direction of the forest. Full of admiration he looked at the sun which was hanging above the trees.

(original by Toon Tellegen, Dutch writer)

As the firefly and the earthworm are different, so are we. Every one of us is unique, is different. Either female or male, old or young, more or less powerful, more or less educated, more or less experienced. However, we also have many (things) characteristics in common. As the firefly and the earthworm. We are all human beings. We all have our strengths and weaknesses. Some of us belong to a majority, others to a minority. Some of us belong to the older generation and have a lot of experience. Others to a younger generation and are still learning. Although I am convinced that

we are never too old to learn. Together we form a colourful picture representing a variety of cultures. Most of us agree that the variety, the differences between individuals and between groups is something to foster, to handle with care. After all it is the richness of Europe.

That is something I have learned over the years. About ten years ago I attended for the first time in my life an international youth meeting. It was the European Year of the Youth and in Wales this was seen as an opportunity to organize a summer camp for young people from as many linguistic minorities as possible. It was a great experience. It opened my eyes, ears and heart for the variety of human beings and of the richness of my own culture. Every year again I hope that other young people will have the opportunity to experience something like that. We of the YEN hope to contribute to this kind of experiences. At this moment one of our vice-presidents from the German minority in Hungary welcomes participants in Budapest, where this week an international youth meeting takes place. Our secretary, David Spinnler from the Reto-Romantsch in Switzerland, organized this year the Easter seminar. Over 120 young people representing 31 minorities met in Zuoz. We had a wonderful time and full opportunity to experience the variety of Europe. We now have three women in the committee. A vice-president of the Finnish minority in Sweden, Kristina Anufrijef and a Sorbian treasurer (Kathleen Nuck). At this place I would like to thank Roland Feichter from Südtirol, former president of YEN, for sharing his experiences and being here to represent YEN. I would like to refer to a request he made last year at the congress in St. Moritz. He asked you all to contact the young people in your areas. He invited you to make a knot in your handkerchief in order to remember your young people. I will not ask who still has the knot in the handkerchief. Instead, I would like to go back to the firefly and the earthworm. No matter their differences, it was possible for them to dance together. We also need to do it together. They danced for hours. I hope we will do the same. Thank you.

## TOP 8

### Aussprache TOP 1 - 7

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

**FUEV-Präsident Prof. Dr. Christoph Pan:**

Darf ich die Aussprache der ersten 7 Tagesordnungspunkte eröffnen. Wenn keine Wortmeldungen sind, darf ich etwas vornehmen, nämlich vorschlagen, daß wir die Entlastung erteilen, die die Revisoren beantragt haben. Darf ich Sie bitten - per Handzeichen - kundzutun, ob Sie damit einverstanden sind. Danke sehr! (einstimmige Entlastung erteilt)

## TOP 9

### Wahlen

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

**FUEV-Präsident Prof. Dr. Christoph Pan:**

Das Präsidium hat gestern vorgeschlagen, für die bevorstehenden Wahlen **Stimmzähler** zu nominieren und schlagen vor, die amtierende JEV-Präsidentin, **Adalgard Willemsma** und ihren Vorgänger, **Roland Feichter** zu bitten. Darf ich die Delegiertenversammlung um Zustimmung per Akklamation bitten (Applaus). Danke sehr. Dann haben das geklärt.

Wir kommen zu den Wahlen. Darf ich zunächst eine kurze Erklärung abgeben: Meine Amtszeit ist jetzt nach zwei Jahren zu Ende gegangen und ich habe mich vor fünf Wochen entschieden, nicht mehr für eine weitere Periode zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Das möchte ich sehr offiziell zur Kenntnis bringen. Es war nicht viel Zeit zur Information. Das ist jetzt geschehen. Ich stehe somit nicht mehr zur Debatte. Ich möchte aber auch nicht den Vorsitz während des Wahlvorganges führen. Wir haben uns gestern darauf geeinigt, daß wir einen bitten - die anderen sind Partei und stehen als Kandidaten zur Disposition und können somit auch nicht den Vorsitz übernehmen; und ich möchte dieses nicht. Wir haben uns geeinigt, **Herrn Karel Smolle als Wahlleiter** vorzuschlagen. Darf ich die Delegiertenversammlung um Zustimmung per Akklamation bitten (Applaus).

#### a) PRÄSIDENT

**Wahlleiter Karel Smolle:**

Danke für das Vertrauen. Ich gehe gleich zur Durchführung der Wahl. Zuerst möchte ich bitte per Handzeichen feststellen, wieviele Stimmberechtigte und Anzahl Stimmen wir überhaupt haben. Jede Organisation hat zwei Stimmen. Eine Person kann auch zwei Stimmen haben, wenn sie die gesamte Organisation vertritt. Ich bitte die beiden Stimmzähler die Anzahl der Stimmen zu zählen. Roland Feichter stellt fest: **41 Stimmen**. Für die Präsidentenwahl sind noch Nominierungen möglich. Ich bitte sich zu melden, falls jemand noch Vorschläge hat. Es gibt einen Vorschlag des Präsidiums. Bitte sehr Herr Le Moine:

**Vizepräsident Pierre Le Moine:**

Ich bin also der älteste hier im Präsidium. Das Präsidium umfaßt sieben Mitglieder. Ich schlage vor - gemäß der Mehrheitsentscheidung im Präsidium - **Herrn Romedi Arquint als Kandidaten für das Präsidentenamt**. Romedi Arquint ist Rätoromane aus der Schweiz.

**Wahlleiter Karel Smolle:**

Ich stelle fest, daß wir nur einen Vorschlag haben und wir stellen fest, daß keine weiteren Vorschläge eingereicht sind. Dennoch bitte ich im Sinne der alten Tradition der FUEV, daß wir darüber eine geheime Abstimmung durchführen. Ich bitte nun die Abstimmung auf diese Art durchzuführen, daß sie den Namen auf die grünen Stimmzettel schreiben. Selbstverständlich sind andere Namen ungültig. Ebenso ungültig sind leere Stimmzettel. Schreiben Sie auf die Rückseite den Namen des Kandidaten. Ich stelle fest: Wir haben nur einen Kandidaten: Ich stelle aber auch fest, daß andere Nominierungen die Wahl ungültig machen. Weiß wäre Enthaltung. Ein grüner nicht beschriebener Stimmzettel wäre Enthaltung. Ein grüner mit anderem Kandidaten beschrie-

bener Stimmzettel wäre ein ungültiger Stimmzettel. Ich bitte die beiden Stimmzähler die Stimmzettel einzusammeln.

**Stimmzähler Roland Feichter:**

Ich stelle fest, von 41 abgegebenen Stimmen sieht das Ergebnis folgendermaßen aus:  
13 Enthaltungen,  
2 Ungültige (1 Stimme für Prof. Pan, 1 Stimme für Vizepräsident Pierre Le Moine) und  
26 Stimmen für Romedi Arquint. Danke!

**Wahlleiter Karel Smolle:**

Ich stelle fest, 13 Enthaltungen, 2 Ungültige für Kandidaten, die nicht zur Wahl standen und 26 Stimmen für Herrn Romedi Arquint. Ich gratuliere, Herr Präsident!

**Neuer FUEV-Präsident Romedi Arquint:**

(Ansprache in rätoromanischer Sprache)

Ich würde leugnen, wenn ich nicht sagen würde, daß ich eine gewisse Spannung durchlebt habe. Ich würde auch leugnen, wenn ich nicht sagen würde, daß ich die Wahl als Präsident, zu der ich mich auf Drängen des Präsidiums am 23. März 1996 zur Verfügung gestellt habe, gern antreten würde. Obwohl ich weiß, es sind große Erwartungen. Vielleicht zu große Erwartungen. Nicht nur von Ihnen, sondern auch von zahlreichen anderen Gruppierungen, die sich noch nicht gebildet haben, eine Sprache noch nicht gefunden haben. Es stehen viele Aufgaben an. Vielleicht zuviele. Diesen Erwartungen steht andererseits ein beschränktes Potential an personellen und finanziellen Ressourcen für die Arbeit, die in einem Verein, der weitgehend von Ehrenämtern lebt, gegenüber. Ich nehme die Wahl an, weil ich die gute Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat Frank und Armin Nickelsen in den letzten Jahren kennengelernt habe. Ich nehme die Wahl auch deshalb an, weil wir in einem Präsidium arbeiten konnten, das von einer großen menschlichen Wärme, von einer sachlichen und kompetenten Arbeitsweise geprägt war. Nur mit einem solchen Präsidium - mit einer solchen Stütze - im Präsidium und Generalsekretariat wird es möglich sein, eine sinnvolle und konstruktive Arbeit für die FUEV leisten zu können.

Zum Schluß danke ich all denen, die mich gewählt haben; ich habe aber auch großes Verständnis für diejenigen, die leer eingelegt haben. Eine gewisse Skepsis, eine gewisse Unruhe, eine gewisse Unsicherheit ist sicherlich beim Übergang von einem zum anderen Präsidium gegeben: Wenn wir von einem qualifizierten Fachmann in rechtspolitischen Angelegenheiten zu einem etwas naiven und unbelasteten »Bergler« aus dem Herzen Europas übergehen. (Applaus).

Ich hoffe, daß aber auch, daß diese sich durch die weitere Entwicklung der FUEV und der Arbeit im neuen Präsidium bestätigt fühlen und von einer Enthaltung zu einer positiven Beurteilung der FUEV, die vom neuen Präsidenten geleitet werden wird, gelangen. Das Leitwort meiner Arbeit wird sein: Eine breite, offene und sachbezogene Diskussion innerhalb der FUEV und ein einheitliches, starkes und glaubwürdiges Auftreten der FUEV nach außen! Überall dort, wo es darum geht, Anliegen der nationalen Minderheiten öffentlich national und international zu vertreten und zu verteidigen. In diesem Leitwort glaube ich, können wir uns alle hier im Saal gemeinsam finden (Applaus).

**b) VIZEPRÄSIDENTEN**

**Wahlleiter Karel Smolle:**

Danke, Herr Präsident!. Wir setzen fort. Es geht um die Wahl der Vizepräsidenten. Ich bitte Herrn Generalsekretär die Stimmzettel (s. Stimmzettel) auszuteilen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit vonseiten der ordentlichen Mitglieder weitere Vizepräsidenten zu benennen. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß insgesamt nur 6 Personen angekreuzt werden können. Ich stelle vor allem auch fest, wenn Sie weitere Kandidaten vorschlagen, wir davon ausgehen müssen, daß Sie garantieren, daß diese Kandidaten diese Wahl annehmen. Sollte jemand vorgeschlagen und gewählt werden, der die Wahl dann nicht annimmt, dann rückt derjenige an seinen Platz, der als nächster die meisten Stimmen bekommen hat. Dies gilt natürlich nicht für die laufende Legislaturperiode; d. h. wenn jemand während seiner Amtszeit als Vizepräsident zurücktritt, erfolgt keine Auffüllung des Präsidiums.

**Prof. Christoph Pan:**

Meine Damen und Herren, ich bin beauftragt von der Südtiroler Volkspartei - meiner Heimatorganisation - hier den Wunsch kundzutun auch weiterhin tief und konstruktiv mit der FUEV zusammenarbeiten zu können. Nachdem mein Entschluß - nicht mehr zur Verfügung zu stehen - erst am 23. März 1996 FUEV intern mitgeteilt wurde, habe ich das am 25. März 1996 meiner Heimatorganisation gemeldet. Sie wissen, wie das in der Politik ist: Die Prozeduren, sie haben sich

mit dieser neuen Situation befaßt, haben dann am vergangenen Montag - also erst vor wenigen Tagen; Montag dieser Woche die entscheidende Sitzung gehabt, wo sie also nochmals gebeten haben, daß ich mit Stimmeneinhelligkeit zur Verfügung stehe - falls nicht, schlagen sie vor, als Vizepräsidenten zur Verfügung zu stellen: Den Landesrat Dr. Bruno Hosp. Er kann nicht hier sein, weil die Zeit zu knapp war. Er ist amtierender Kulturlandesrat in Südtirol, d.h. für Nichtösterreicher: Kulturminister eines Landes für die deutsche Minderheitenkultur Deutsche und Ladiner. Es war für ihn leider nicht mehr möglich, hier zu sein, deshalb stelle ich ihn vor. Es ist vielleicht auch das erste Mal, daß sich ein Regierungsmitglied einer Landesregierung für eine solche Position zur Verfügung stellt. Er ist auf der Liste enthalten. Danke!

**Fortunat Olip, Rat der Kärntner Slowenen:**

Ich darf auch für den Rat der Kärntner Slowenen Dr. Reginald Vospernik entschuldigen. Er ist Direktor des Bundesgymnasiums für Slowenen in Klagenfurt, wo ja dieser Tage die Reifeprüfung - die Matura - abgenommen wird. Auch er konnte nicht herkommen. Ganz kurz zu Dr. Vospernik: Er war schon einmal FUEV-Präsident ist seither Vizepräsident und ständiges Mitglied des Präsidiums. Dr. Vospernik ist auch weiterhin als Kandidat im Präsidium zu kandidieren bereit.

**Peter Iver Johannsen, Bund deutscher Nordschleswiger:**

Ich möchte im Namen der deutschen Minderheit in Dänemark vorschlagen, daß man die bisherigen Vizepräsidenten in ihrem Amt bestätigt und zwar es ist sicher allen bewußt geworden, das gesamte Präsidium - und damit auch die Vizepräsidenten - einen qualitativen und umfangreichen Einsatz geleistet haben und wegen der Kontinuität in der Arbeit der FUEV würde wir es für wünschenswert halten, wenn die bisherigen Vizepräsidenten wiedergewählt werden. Hinzu kommt, daß die Zusammensetzung der bisherigen Vizepräsidenten auch die vorhin angesprochene regionale Verteilung und die Verteilung von verschiedenen Volksgruppen garantieren. Also ich würde dafür plädieren, daß die bisherigen Vizepräsidenten wiedergewählt werden.

**Heinrich Schulz, Sydslesvigsk Forening:**

Als Vertreter der dänischen Volksgruppe in Deutschland kann ich den Vorschlag von meinem Kollegen aus Dänemark anschließen und bitte auch Sie darum, die bisherigen Vizepräsidenten wiederzuwählen. Danke!

**Dr. Ferenc Baranyi, RMDSZ:**

Als Abgeordneter des rumänischen Parlaments der ungarischen Minderheit, freue ich mich, daß Herr Komlóssy auf der Liste ist. Ich möchte Sie bitten, auf ihn zu stimmen. Er hat viel gearbeitet. Er spricht 4-5 Sprachen und das sollen sie auch nicht vergessen: Er hat starke und schwere Worte der FUEV gebracht in der UNO! Also bitte: Auf ihn stimmen!

**Prof. Christoph Pan:**

Meine Damen und Herren! Es wurde im Präsidium der Vorschlag gemacht, nachdem sich die FUEV gen Osten erweitert hat, weil in Osteuropa die Probleme groß sind, daß wir auch dort Vertreter haben. Dieser Vorschlag ist aufgegriffen worden. Es ist ein Vorschlag eingegangen vom Demokratischen Verband der Kroaten in der Voivodina in Serbien. Da der Kandidat es nicht selbst tun kann, tue ich das. Ich meine, daß der Kandidat Bela Tonkovic, der, der ihn noch nicht kennt, bitte zeigen Sie sich. Es ist in der Arbeit der FUEV sehr wichtig, daß wir Vertreter von solchen Gebieten haben, in denen wirklich sehr schwere Problem sind. Der Vorschlag ist ein sehr guter Vorschlag, denn Bela Tonkovic ist als Kroat in Serbien in der Voivodina mitten in diesen Geschehen drin und will hiermit dem Ausdruck verleihen, was die FUEV jetzt wirklich braucht: Die Bedachtnahme auf diese Problematik.

**Wahlleiter Karel Smolle:**

Kurz zu Frau Zlatka Gieler: Frau Gieler ist Obfrau des kroatischen Kulturvereins im Burgenland. Sie kann an dieser Veranstaltung leider nicht teilnehmen. Sie ist jahrzehntelang in der Volksgruppenpolitik tätig, u.a. auch Vizeobfrau des Österreichischen Volksgruppenzentrums. Wir haben jetzt alle - vor allen Dingen auch die Neuen - vorgestellt. Ich stelle fest, daß weitere Namen nicht beantragt wurden. **Es stehen zur Wahl: Hansen, Le Moine, Elle, Vospernik, Gieler, Komlóssy, Tonkovic und Hosp.** Sie dürfen aber nur sechs Kreuze machen! Ich lese noch einmal Art. 30: »Bei der Wahl der Vizepräsidenten soll auf die regionale Aufteilung und auf die verschiedenen Sprachgruppen Rücksicht genommen werden«. Ich bitte Sie, diesen Paragraphen, der ja von Ihnen beschlossen wurde, daß man diesen Art. berücksichtigt. Das Präsidium hat sich bemüht, schon so eine Aufteilung vorzugeben. Man kann natürlich darüber reden: Was ist NORD, was ist SÜD. Wenn Sie mehr als sechs Kreuze machen, ist Ihr Stimmzettel insgesamt ungültig!!! Weniger als sechs Kreuze können Sie selbstverständlich machen. Sollten Sie vor Abgabe des Stimmzettels

beim Durchzählen mehr als sechs Kreuze zählen, dann vermerken Sie, welches Kreuz falsch ist. Ich bitte nun die Wahl vorzunehmen. Es müssen 41 Stimmzettel abgegeben werden! Ich nenne nur die Namen, die als **Vizepräsident** gewählt wurden:  
**Pierre Le Moine, Hans Heinrich Hansen, Dr. Ludwig Elle, Joseph von Komlóssy, Bela Tonkovic und Dr. Bruno Hosp.** Ich gratuliere!

### c) REVISOREN

Die beiden Revisoren, Herr **Karl Kring** und Herr **Hermann Heil** wurden in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt.

#### **Wahlleiter Karel Smolle:**

Meine Damen und Herren! Damit ist meine Aufgabe als beendet. Erlauben Sie mir, daß ich doch einige Sätze sage. Zuerst möchte ich dem neuen Präsidenten und dem gesamten Präsidium bei der Arbeit viel Erfolg wünschen. Wie Sie wissen, soll - wenn unsere Einladung angenommen wird - der nächste Kongreß in Kärnten stattfinden. Auch ich darf Sie dort sehr herzlich willkommen heißen. Gestatten Sie mir aber auch ein Wort an den scheidenden Präsidenten. Für mich als Vertreter der österreichischen Volksgruppen - auch als Kärntner Slowene war es eine Auszeichnung und eine sehr schöne Zeit der Zusammenarbeit mit den Südtirolern. Mit Prof. Pan ist es uns, glaube ich, gelungen, doch intensiv über den eigenen Raum hinaus zu wirken und erfolgreich zu sein. Ich glaube, ich spreche im Namen aller, wenn ich ihn bitte, daß er auch weiterhin mit Rat und Tat uns zur Seite steht. Erlauben Sie mir aber auch Dank zu sagen an einen Herrn, der aus den Reihen der Kärntner Slowenen gekommen ist: der langjährige Vizepräsident Dr. Reginald Vospernik. Ich glaube, ohne diese Achse hin zu den Kärntner Slowenen, zu der Volksgruppe, die als einzige lange Zeit in der Lage war, als Volksgruppe im Westen als auch im Osten repräsentativ zu sein. Es liegt auch an uns, uns bei Dr. Reginald Vospernik, zu bedanken. Ich glaube, er hat seinen Beitrag geleistet. Es war von ungeheurer Wichtigkeit, diesen Mann im Präsidium zu haben. (Applaus). Ich sehe aber in den Persönlichkeiten im neugewählten Präsidium absolut auch unsere Vertreter im engeren Sinne. Erlauben Sie mir, daß ich mich von dieser Stelle entfernen. Die Wahlunterlagen gehen ins Archiv der FUEV und dienen dem Zweck im Falle von Auseinandersetzungen zur Verfügung zu stehen und sollen den Nachweis liefern, daß die Wahl ordentlich durchgeführt

## TOP 10

### Satzungsänderung

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
 im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

#### **Prof. Christoph Pan:**

Meine Damen und Herren! Ich bedanke mich beim Wahlleiter Herrn Karel Smolle, dem Präsidenten des österreichischen Volksgruppenzentrums und bitte den Generalsekretär, den nächsten TOP vorzunehmen.

#### **FUEV-Generalsekretär Armin Nickelsen:**

Meine Damen und Herren! Das Präsidium der FUEV hat im vergangenen Jahr eine Satzungsänderung vorgeschlagen. Es dreht sich um eine Änderung im Art. 18 und im Art. 28: Es geht darum, daß der Begriff »Schatzmeister« aus der Satzung gestrichen wird. Insofern lautet der Art. 18 jetzt neu: »Die Delegiertenversammlung wählt einen Generalsekretär, der mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt. Ebenso wählt sie für zwei Jahre zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung«. So lautet der neue Vorschlag des Präsidiums. Im Art. 28 entfällt ebenfalls der Begriff »Schatzmeister«. Der Art. lautet jetzt: »Der Generalsekretär nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der FUEV teil«. Ich bitte darüber abzustimmen.

#### **Prof. Christoph Pan:**

Gibt es hierzu Fragen? Wenn NEIN, bitte ich um Abstimmung. Wer für diese Satzungsänderung ist, möge bitte ein Handzeichen geben. Ich stelle fest, die **Satzungsänderung ist mit einer Gegenstimme angenommen.**

# TOP 11

## Umstufungen

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

Folgende FUEV-Organisationen sind am 18. Mai 1996 von umgestuft worden und sind jetzt Ordentliche FUEV-Mitglieder: JA / ENTH. / NEIN

- |   |            |
|---|------------|
| • Uniunea Românilor din Ungaria, Magyarországi Románok Szövetsége<br>(Rumänen in Ungarn)      | 36 / 0 / 0 |
| • Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR)                                       | 35 / 0 / 0 |
| • Karpatendeutscher Verein in der Slowakei  | 36 / 0 / 0 |
| • Political Movement Coexistence  | 33 / 0 / 0 |
| • Kárpátaljai Magyar Kulturális Szövetség »KMKSZ«<br>(Karpato-Ukrainische Kulturgesellschaft) | 33 / 0 / 0 |
| • Vajdasagi Magyarok Demokratikus Közössége (VMDK)<br>(Ungarischer Verband in der Vojvodina)  | 35 / 0 / 0 |
| • Zentralrat der Deutschen Sinti und Roma   | 33 / 1 / 0 |

Folgende FUEV-Organisation ist am 18. Mai 1996 umgestuft worden und ist jetzt Assoziiertes FUEV-Mitglied:

- |   |            |
|---|------------|
| • Dzhamagat Demokratische Organisation des Karatschaivolkes | 37 / 0 / 0 |
|---|------------|

**FUEV-Generalsekretär Armin Nickelsen:**

Zu dem Antrag des Prof. Barba ist folgendes zu sagen: Das Präsidium stellte bei der Prüfung der Unterlagen fest, daß die Voraussetzung für eine eigene Vertretung als Ordentliches Mitglied in der FUEV durch die politische Entwicklung in den letzten sechs Jahren eine ganz andere Situation entstanden ist und empfiehlt daher den Verband der Aromunen zunächst einmal als Assoziiertes Mitglied zu belassen, weil sich ja jetzt die Verbände der Wallachen und Aromunen aus Osteuropa selber melden können. Entsprechende Anträge liegen bereits vor. Damit wäre die Prozedur der Umstufungen abgeschlossen.

# TOP 12

## Neuaufnahmen

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

Folgende FUEV-Organisationen sind am 18. Mai 1996 neu aufgenommen worden und sind jetzt Assoziierte FUEV-Mitglieder:

- |   |            |
|---|------------|
| • Kulturverein österreichischer Roma  | 35 / 0 / 0 |
| • Savez Niemaca i Austrijanaca Hrvatske Centrala<br>(Verein der Deutschen und Österreicher in Kroatien) | 34 / 0 / 0 |
| • Zjednoczenie Lemkow (Lemken in Polen)   | 35 / 0 / 0 |

Folgende FUEV-Organisationen sind am 18. Mai 1996 neu aufgenommen worden und sind jetzt Korrespondierende FUEV-Mitglieder:

- »Chameria« Association
- Verband für Deutsche Kultur in Lettland
- Verein der Herzensösterreicher
- Zajednistvo Hrvata u Rumunjskoj Unionea Croatilor din Romania
- Milletlerarasi Meshet Turkleri Cemiyeti »Vatan«  
(International Society of Meskhetian Turks)

- Internationaler Verband der deutschen Kultur
- Alianta Crestin-Democrata a Romanilor din Ucraina (Cristian-Democratic Alliance of Romanians in Ukraine)
- Gesellschaft der Deutschen in der Ukraine

**FUEV-Generalsekretär Armin Nickelsen:**

Ich danke Ihnen für die schnelle Abwicklung dieses Tagungsordnungspunktes!

**Hafizi Azem, Union of Kossovars:**

Meine Damen und Herren! Vor etwa zwei Jahren bildete sich in Polen in Gdansk der Verband der albanischen Arbeiter. Sie haben auch einen Antrag eingereicht, Mitglied der FUEV zu werden. Bis jetzt haben wir keine Antwort bekommen. Dieser Verband will erneut den Antrag stellen, ordentliches Mitglied der Union zu werden. Wieso haben wir keine Antwort bekommen? Ich danke Ihnen!

**FUEV-Generalsekretär Armin Nickelsen:**

Es ist sachlich richtig, Herr Azem, daß wir in Danzig schon einmal Kontakt hatten mit der »Chameria«. Im vorigen Jahr - erinnern Sie sich - in St. Moritz, hatte dieser Verband eine Resolution eingereicht und als wir dann diese Resolution näher beleuchteten, stellte einer der Delegierten fest, daß sie ja gar kein Mitglied waren, deswegen wurde diese Resolution damals nicht weiter bearbeitet. Dann haben mir die Mitglieder der »Chameria« gesagt, »dann sind wir im nächsten Jahr dabei und stellen einen Antrag«. Doch ein solcher Antrag ist bisher nicht eingegangen, so daß ich immer noch hoffe, daß ich bald Post von diesem Verband bekomme.

## TOP 13

### Resolutionen

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

**FUEV-Vizepräsident Dr. Ludwig Elle:**

Sehr verehrte Delegierte! Vier Resolutionen sind termingerecht eingereicht worden. Die Entwürfe dieser Resolutionen liegen Ihnen vor. Das Präsidium hat einen Resolutionsausschuß gebildet, bestehend aus Vizepräsident Dr. Reginald Vospernik, Karel Smolle vom österreichischen Volksgruppenzentrum und mir. Der Resolutionsausschuß hat die entsprechenden Entwürfe zur Kenntnis genommen und soweit, wie es erforderlich schien, aufbereitet und über das Generalsekretariat die entsprechenden Übersetzungen in den erforderlichen Sprachen veranlaßt und vorgenommen. Das Präsidium hat am vergangenen Mittwoch getagt, und die vier Resolutionsentwürfe zur Beschlußfassung empfohlen. Gleichzeitig wurde am vergangenen Mittwoch vorgeschlagen, daß die Delegiertenkonferenz über Annahme und Ablehnung der hier vorliegenden Entwürfe entscheiden sollte und möglichst keine Veränderungen an diesen Entwürfen vornimmt; d. h. daß wenn Sie mit den Entwürfen nicht einverstanden sind, sie dann abzulehnen; nämlich mit dem Ziel, daß diese Entwürfe als von der Delegiertenkonferenz beschlossene Dokumente der diesjährigen Konferenz noch heute an die Medien weitergegeben können. Wir hatten in vergangenen Jahren immer das Problem, daß Änderungsvorschläge noch Überarbeitungen erforderlich machten, und daß dann Resolutionen zeitlich verzögert an die Medien gingen. Zum anderen hatten wir auch das Problem, daß z. T. Resolutionsentwürfe, dadurch, daß sie auslagen für all diejenigen, von den Medien zur Kenntnis genommen wurden - obwohl es Entwürfe waren - und dann später von der Delegiertenkonferenz noch Veränderungen vorgenommen wurden. Das alles können wir vermeiden. Deshalb lautet der **Vorschlag des Präsidiums: Ob die Entwürfe so angenommen werden und dann an die Medien und die weiteren Multiplikatoren wie unmittelbare Ansprechpartner wie Regierungsvertreter und Politiker usw. weiterzureichen oder wenn es erforderlich scheint, dann die Resolutionen abzulehnen und dem Präsidium zu empfehlen, diese Resolutionen weiterzubearbeiten.** Ich hoffe, daß sie Verständnis für diesen Vorschlag haben und möchte die Resolutionen zur Abstimmung bringen.

Peter Meyer, Bund deutscher Nordschleswiger:

Ich teile mit, daß ich es als nichtzufriedenstellend empfinde, daß wir zu etwas Stellung nehmen sollen, was wir gar nicht kennen. Meiner Auffassung nach hätten wir diese Dokumente vor mindestens zwei oder drei Tagen oder gar einer Woche haben sollen. Dann hätten wir uns als Delegierte in diese Materie hineinarbeiten können.

**Heinrich Schulz, Sydslesvigsk Forening:**

Ich verstehe den Einwand schon. Auf der anderen Seite haben wir ja gerade gehört, daß in den vergangenen Jahren immer das Problem entstand, daß Resolutionsentwürfe längere Zeit auslagen, daß so viele Änderungen vorgenommen wurden. Wir leben in einer parlamentarischen Demokratie. Wir delegieren aus. Wie schon Dr. Elle erklärt hat, wie diese Resolutionen entstanden sind, wie die korrigiert, bzw. umgeändert worden sind in eine solche Fassung, daß das Präsidium und dieses Expertenteam, die dieses bearbeitet haben, befürworten können - würde ich dafür plädieren, daß wir genau so darüber abstimmen, wie wir bei den Umstufungen bzw. Neuaufnahmen abgestimmt haben. Im übrigen habe ich die Resolutionsentwürfe schon drei Stunden in der Hand gehabt.

**Hafizi Azem, Union of Kosovars:**

In der Resolution 96-01 sollte man im 1. Abs. die Albaner in Kosovo und die Albaner in Tschetschenien, weil die Konferenzen in Dayton und Paris diese nicht berücksichtigt haben.

**FUEV-Vizepräsident Dr. Ludwig Elle:**

Wir haben noch die Resolution 96-02, die sich konkret mit dieser Problematik beschäftigt.

**Marie-Luise Weisser, Nordfriesischer Verein:**

Es geht um Resolution 96-03, Abs. 1.: »...eine wesentliche Hemmung...«. Ich bitte um »Übersetzung«!

**FUEV-Vizepräsident Dr. Ludwig Elle:**

Es liegt sicherlich ein Übersetzungsproblem vor. Ich halte es für möglich, daß man das noch ändert.

**Bela Tonkovic, Demokratische Union der Kroaten in der Voivodina:**

Wir haben vom Generalsekretär gehört, daß im Präsidium inzwischen die Überlegungen angestellt wurden, inwieweit die Organisationen im Ausland - also die nicht im Heimatsstaat leben - eine Minderheit auch repräsentieren können. In unterstütze diese Überlegungen. In der Resolution 96-02 im letzten Abs. : Ich finde, daß man den Ausdruck »Rechtsstatus« näher deuten müßte. Ich schlage vor, diesen Punkt 7 zu streichen.

**Arnold Roßberg, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma:**

Zunächst möchte ich mich dafür bedanken, daß der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma heute als Ordentliches Mitglied der FUEV aufgenommen wurde. Es ist für mich ein Zeichen der Anerkennung und Akzeptanz, was für die Sinti und Roma nicht immer selbstverständlich. Es geht um Resolution 96-04. Wir sind der Auffassung: Dieser Entwurf ist voll und ganz vertretbar und aus unserer Sicht auch unbedingt auch notwendig ist.

**Hafizi Azem, Union of Kosovars:**

Es geht um Resolution 96-02: Die Mitglieder im Kosovo plädieren dafür, daß der Abs. 7 so bleibt, wie er formuliert ist.

**FUEV-Vizepräsident Dr. Ludwig Elle:**

Es geht um Resolution 96-02: Wer ist für die Beibehaltung des Abs. 7? Ich stelle fest, daß 29 dafür sind, den Abs. 7 beizubehalten und 12 dagegen. Demnach bleibt die Resolution so wie sie ist.

**Es wurde zu den folgenden 4 Resolutionen abgestimmt:**

• RESOLUTION 96-01	32 JA / 0 ENTH. / 1 NEIN
• RESOLUTION 96-02	29 JA / 0 ENTH. / 12 NEIN
• RESOLUTION 96-03	35 JA / 1 ENTH. / 0 NEIN
• RESOLUTION 96-04	35 JA / 2 ENTH. / 0 NEIN

**FUEV-Vizepräsident Dr. Ludwig Elle:**

Ich danke Ihnen!

# TOP 14

## Verschiedenes

Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996  
im Adam-Müller-Guttenbrunn - Haus in Timisoara / Rumänien

### **Karel Smolle:**

Ich habe eine dringende Bitte an das neu gewählte Präsidium; daß es dringend notwendig sein wird, daß man die gesamte Tätigkeitsstruktur der FUEV einer Reform unterzieht. Gerade in Betracht dessen, daß wir jetzt so viele Mitglieder haben, müssen wir versuchen, ein effektives Präsidium und eine effektive Geschäftsführung zu haben. Ich rate, daß man möglichst in absehbarer Zeit Personen einlädt, zur Betrachtung, wie die neue Organisation der FUEV und ein neues notwendiges Management auszusehen hat. Danke!

### **FUEV-Vizepräsident Pierre Le Moine:**

Sie haben auf der Liste meine Adresse und die Adresse des Generalsekretariats. Bemühen Sie sich bitte um alle Vertreter. Bemühen Sie sich um die Vertreter in den parlamentarischen Vertretungen im Europaparlament. Sie müssen mit uns zusammenarbeiten zugunsten der Minderheiten. Es ist sehr wünschenswert, wenn wir zahlreiche Verbündete haben unter den Parlamentariern, die uns unterstützen. Nur so wird es uns längerfristig gelingen, daß die Minderheitenrechte angenommen werden. Ich danke Ihnen!

### **Prof. Dr. Swetlana Tscherronnaja:**

Ich nutze diese letzten Minuten, um meine Dankbarkeit kundzutun bei der Aufnahme des Turkmessischen Volkes. Sie wohnen jetzt in Rußland verstreut und sind legitimierte und repräsentative Vertretung dieses Volkes. Es liegt des weiteren ein Antrag des Polnischen Hauses vor. Wir haben die große Hoffnung, daß sich das neue Präsidium dieser Problematik annimmt. Danke!

### **Emil Ratiu, Asociata Culturale Lu Istro-Rumeni »Andrei Glawina«**

Ich danke diesem Präsidium und dieser Union, die uns eine Stimme verschafft beim Europarat und in den internationalen Gremien. Dieses Präsidium vertritt eine Menge ethnische Gruppen. Sie werden gleichwertig behandelt und vertreten. Es sind verschiedene Gruppen aufgenommen worden, bevor der Minderheitenrat gebildet wurde. es gibt eine Menge rumänischer Gruppen in der Ukraine, südlich der Donau, wo 2 Mio. Rumänen leben; im Norden Bulgariens, in Ungarn, in Mazedonien, in Griechenland. Es gibt Minderheiten, die überhaupt keine Rechte haben. Ich glaube, diese müssen vorrangig im Präsidium behandelt werden, weil für diese Gruppen die Gefahr besteht, von den Mehrheiten zerstört zu werden. Was diese Gruppen angeht, ist das nur die Spitze des Eisberges: Es gibt zahlenmäßig vielmehr Rumänen. Ich glaube, ich spreche im Namen der rumänischen Volksgruppen, daß diese Problematik noch intensiver behandelt wird. Ich habe Vertrauen in das Präsidium.

### **Prof. Dr. Christoph Pan:**

Ich möchte zu meiner letzten Amtshandlung schreiten und allen für diese zwei Jahre Zusammenarbeit danken.



# VICEPRESIDENTS • VIZEPRÄSIDENTEN

REGION	NAME		VOTE STIMMABGABE
NORTH NORD	<b>H. H. HANSEN</b>	FUEV - Vizepräsident Bund deutscher Nordschleswiger (BdN) BdN - Hauptvorsitzender <b>DÄNEMARK</b>	german. <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
WEST	<b>P. LE MOINE</b>	FUEV - Vizepräsident Comité d' Action Régionale de Bretagne (Komitee für Regionale Tätigkeit in der Bretagne) <b>FRANKREICH</b>	kelt. <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
CENTRE MITTE	<b>Dr. L. ELLE</b>	FUEV - Vizepräsident Zwjazk Luziskich Serbow Domowina Bund Lausitzer Sorben e.V. <b>BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND</b>	slaw. <input type="checkbox"/>
	<b>Dr. R. VOSPERNIK</b>	FUEV - Vizepräsident Narodni Svet Koroskih Slovencev (Rat der Kärntner Slowenen) <b>ÖSTERREICH</b>	slaw. <input type="checkbox"/>
	<b>Z. GIELER</b>	Hrvatsko Kulturno Društvo - HKD (Kroatischer Kulturverein im Burgenland) Präsidentin <b>ÖSTERREICH</b>	slaw. <input type="checkbox"/>
EAST OST	<b>J. v. KOMLÓSSY</b>	FUEV - Vizepräsident Fachberater für ungarische Minderheiten <b>SCHWEIZ</b>	finnugr. <input type="checkbox"/>
	<b>B. TONKOVIC</b>	Demokratische Union der Kroaten in der Woiwodina Vorsitzender <b>JUGOSLAWIEN</b>	slaw. <input type="checkbox"/>
SOUTH SÜD	<b>Dr. B. HOSP</b>	Südtiroler Volkspartei (SVP) Landesrat für Schule und Kultur <b>ITALIEN</b>	german. <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

UP TO 6 VOTES POSSIBLE • BIS ZU 6 KREUZE MÖGLICH



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. v. (FUEV)

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et les Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

## The FUEN-presidium

since 18th May 1996

<u>Name</u>	<u>Adresse</u>	<u>Organisation</u>
<b>Arquint, Romedi</b>	Chapella / Susauna <u>CH - 7526 Cinuos-Chel</u>	FUEV - Präsident (seit 18.5.96) Lia Rumantscha / Mitglied des Kantonsparlamentes Graubünden <u>SCHWEIZ</u>
<b>Elle, Ludwig Dr.</b>	Rachlau Nr. 10 <u>D - 02627 Kubschütz</u>	FUEV - Vizepräsident Zwjazk Luziskich Serbow Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V. <u>BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND</u>
<b>Hansen, Hans Heinrich</b>	Fredeshøj 3 / Hejsager <u>DK - 6100 Haderslev</u>	FUEV - Vizepräsident Bund deutscher Nordschleswiger (BdN) BdN - Hauptvorsitzender <u>DÄNEMARK</u>
<b>Hosp, Bruno Dr.</b>	Andreas Hoferstraße 18 <u>I - 39100 Bozen</u>	FUEV - Vizepräsident Südtiroler Volkspartei (SVP) Landesrat für Schule und Kultur <u>ITALIEN</u>
<b>Komlóssy, Joseph von</b>	Höglerstraße 53 <u>CH - 8600 Dübendorf</u>	FUEV - Vizepräsident Fachberater für ungarische Minderheiten <u>SCHWEIZ</u>
<b>Le Moine, Pierre</b>	Clesseven <u>F - 22110 Glomel</u>	FUEV - Vizepräsident Comité d' Action Régionale de Bretagne (Komitee für Regionale Tätigkeit in der Bretagne) <u>FRANKREICH</u>
<b>Tonkovic, Bela</b>	Ivana Milutinovica 31h <u>YU - 24000 Subotica</u>	FUEV - Vizepräsident Demokratische Union der Kroaten in der Woiwodina Vorsitzender <u>JUGOSLAWIEN</u>
<b>Willemsma, Adalgard</b>	Anelanshof 1 <u>NL - 8911 BZ Ljouwert / Leeuwarden</u>	Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) Präsidentin <u>NIEDERLANDE</u>
<b>Nickelsen, Armin</b>	Skovfennen 16 <u>DK - 6360 Tinglev</u>	FUEV - Generalsekretär Bundes deutscher Nordschleswiger (BdN) <u>DÄNEMARK</u>

### FUEV - GENERALSEKRETARIAT

Schiffbrücke 41  
Tel: -49 - 461 - 12 8 55

D - 24939 Flensburg  
Fax: -49 - 461 - 18 07 09

## SATZUNGSÄNDERUNGEN

### Art. 18 (neu):

Die Delegiertenversammlung wählt einen Generalsekretär, der mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt.

Ebenfalls wählt sie für jeweils zwei Jahre zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.

### Art. 28 al. 4 (neu)

Der Generalsekretär nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Präsidiums teil.





Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. v. (FUEV)

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et les Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

## MITGLIEDERLISTE

(Stand 23. Mai 1996)

### **A Minderheitenverbände**

O = ordentliches Mitglied  
A = assoziiertes Mitglied  
K = korrespondierendes Mitglied

#### ALBANIEN

K »Chameria« Association, Rr. Niko Avrami, Pall. 3, AL - Tirane

#### BELGIEN

O Arelerland a Sprooch (Arelerland und Sprache-Letzeberger), Goldberg 69, B - 6700 Arlon / Arel

O Rat der deutschen Volksgruppe, Stendricher Weg 166, B - 4700 Eupen

A Partei der Deutschsprachigen Belgier (PDB), Stendrich 131, B - 4700 Eupen

A Vlaamse Volksbeweging (Flämische Volksbewegung), Baron Dhanislaan, B - 2018 Antwerpen

#### BULGARIEN

K Asociata Vlahilor din Bulgaria (Verband der Wallachen in Bulgarien), Iavorov 1, BUL - 3700 Vidin

#### DÄNEMARK

O Bund deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, DK - 6200 Åbenrå / Apenrade

#### BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

O Foriining for Nationale Friiske (Verein Nationaler Friesen), Bensmoor 29,  
D - 25842 Aaster-Beergem / Ost - Bargum (\*)

O Nordfriesischer Verein, e. V., »Andersen Haus«, Klockries 64, D - 25920 Risum-Lindholm (\*)

O Sydslesvigsk Forening (Südschleswigscher Verein - Dänen), Norderstr. 76, D - 24939 Flensburg

O Zwiazek Polakow w Niemczzech (Bund der Polen in Deutschland), Am Kortländer 6, D - 44787 Bochum

O Zwjazk Luziskich Serbow (Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V.), Postplatz 2, D - 02625 Bautzen / Budysin

O Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Zwingerstraße 18, D - 69117 Heidelberg

\* Diese beiden Organisationen vertreten gemeinsam die Nordfriesen

#### FINNLAND

O Lapin Sivistysseura (Verein zur Förderung Samischer Kultur), Tunturikatu 6 A 19,  
SF - 00100 Helsinki

A Svenska Finlands Folketing (Finnland-Schwedisches Parlament), Unionsgatan 45 H,  
SF - 00170 Helsingfors

#### FRANKREICH

O Comité d'Action Régionale de Bretagne (Komitee für Regionale Tätigkeit in der Bretagne), Klesseven, F - 22110 Glomel (\*\*)

O Michiel de Swaenkring (Michiel de Swaen Kreis-Flamen), B.P. 71, F - 59380 Bergues

A Kuzul ar Brezhoneg (Rat der Bretonischen Sprache), 28, str. an 3 Breur ar Gov,  
F - 22000 Saint Briec / Sant-Brieg (\*\*)

A Parti pour l'Organisation d'une Bretagne libre (Partei für die Organisation einer freien Bretagne),  
P.B. 518, 21, Place du Guesclin, F - 22009 St. Briec / Sant-Brieg Cedex (\*\*)

A Elsass-Lothringischer Volksbund, Alter Fischmarkt 7, F - 67000 Strassburg

A Convention Régionale de Bretagne, B.P. 401, F - 22305 Lannion Cedex

K Alliance Regionaliste de Provence, 29, Boulevard des Dames, F - 13002 Marseille

\*\* Diese drei Organisationen vertreten gemeinsam die Bretonen

### GEORGIEN

- A Assoziation der Deutschen Georgiens "Einung", Barnow Str. 44, Tbilisi 380009, Rep. Georgien

### GRIECHENLAND

- K Macedonian Human Rights Movement, Non Government Organization in Greece, Philippou 11, GR - Ámynteo

### GROSSBRITANNIEN

- O Mebyon Kernow (Söhne Cornwalls), Gwayntn, 11 A West street, Liskard Kernow / Cornwall, UK  
O Plaid Cymru (Partei von Wales), 51 Heol yr Elgwys Gadeiriol, Cardiff / Caerdydd CFI 9HD, Cymru / Wales, UK

### ITALIEN

- O Int Furlane (Friulanisches Volk), 7 Viale Ungheria, I - 33100 Udine  
O Slovenska Skupnost - Unione Slovena (Slowenische Union), Ulica / Via G. Gallina, 5/III, I - 34122 Trst/Trieste  
O Südtiroler Volkspartei, Brennerstr. 7 a, I - 39100 Bozen  
O Union Valdôtaine (Valdostanische Union), 29, Avn. des Maquisards, I - 11100 Aoste  
A Associazione Culturale delle Isole Linguistiche "Tautsch" dell'Italia Settentrionale (Kulturverband der Norditalienischen Sprachinseln "Tautsch"), I - 37030 Giazza / Ljetzan (\*\*\*)  
A Istituto Cimbro (Zimbrisches Institut), I - 36010 Roana / Roban (\*\*\*)  
A Kulturverein Lusern, I - 38040 Lusern (\*\*\*)  
A Asociata Culturale Lu Istro-Rumeni »Andrei Glavina«  
Via delle Fornaci, 24, I - 00165 Roma

\*\*\* Diese drei Organisationen vertreten gemeinsam die Zimbern

### JUGOSLAWIEN

- O Demokratische Union der Kroaten in der Vojvodina, Ivana Milutinovica 31, YU - 24000 Subotica  
O Vajdasagi Magyarok Demokratikus Közösége (VMDK) (Ungarischer Verband in der Vojvodina) ,  
Uckas Janos, YU - 21000 Novi Sad  
K Comunitatea Romanilor din Jugoslavia (Gemeinschaft der Rumänen), Str. Pasicev trg. 16, YU - 26300 Vrsac

### KASACHSTAN

- K Rat der Deutschen in Kasachstan, Deutsches Haus • Samal 3, Haus 9, KASACHSTAN- 480051 Almaty

### KROATIEN

- A Savez Niemaca i Austrijanaca Hrvatske Centrala (Verein der Deutschen und Österreicher in Kroatien)  
Europejske av. 8, HR - 31000 Osijek

### LITAUEN

- A Polish Union of Lithuania (Polnische Minderheit in Litauen), Gedimino 53, LT - 2026 Vilnius

### LETTLAND

- K Verband für Deutsche Kultur in Lettland, Slokas Straße 37, LV - 226007 Riga LETTLAND

### MAZEDONIEN

- K Liga der Aromunen in Mazedonien, ul. s. Kovacevic 3 / 7, MK - Skopje

### NIEDERLANDE

- O Ried fan de Fryske Beweging  
Ipe Brouwerssteech 8, NL - 8911 BZ Ljouwert / Leeuwarden

### ÖSTERREICH

- O Burgenlandi Magyar Kultúregyesület (Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein), Linke Bachgasse 5,  
A - 7400 Oberwart / Felsőőr  
O Hrvatsko Kulturno Društvo u Gradiscu (Kroatischer Kulturverein im Burgenland),  
Karallstraße 23, A - 7000 Eisenstadt  
O Narodni Svet Koróških Slovencev (Rat der Kärntner Slowenen), Vikltringer Ring 26,  
A - 9020 Klagenfurt / Celovec  
A Rakúsko - Slovensky Kultúrny Spolok (Österreichisch-Slowakischer Kulturverein) ,  
Ungargasse 42, A - 1030 Wien  
A Kulturverein österreichischer Roma, Springsiedelgasse 32 / 7 / 4, A - 1190 Wien

### POLEN

- A Zrzeszenie Kaszubsko Pomorskie (Kaschubisch-Pommerscher Verein), ul. Szewska 1-4, PL - 80834 Gdańsk / Danzig  
A Deutsche Arbeitsgemeinschaft Versöhnung und Zukunft  
(Niemiecka Wspólnota Robocza - »Pojednanie i Przyszłość«) PL - 40-039 Katowice, ul. Sienkiewicza 23  
A Verband der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen, ul. 1 Maja 61, PL - 45069 Opole / Oppeln

- A Verband deutscher Vereinigungen (V.d.V e.V), in den Regionen Allenstein, Danzig und Thorn ,  
PL - 10-015 Olsztyn / Allenstein, ul. Knosaly 7/6
- A Masurische Gesellschaft, ul. Prosta 17 / 3, PL - 10-028 Olsztyn / Allenstein
- A Zjednoczenie Lemkow (Lemken in Polen), PL - 38 300 Gorlice, ul Hallera 20 m. 19
- K Związek Górnoslaski (Oberschlesischer Bund), PL - 40-098 Katowice, Skr. poczt. 458
- K Tataren in Polen, ul. Powstancow Warszawskich 22 m 2, Powstancow Warszawskich 22m.2  
PL - 80-152 Gdańsk

#### RUMÄNIEN

- O Romániai Magyar Demokrata Szövetség (Ungarischer Demokratischer Verband Rumäniens),  
Str. Pavlov 21, RO - 3400 Cluj
- O Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR), str. General Magheru 1-3, RO - 2400 Sibiu / Hermannstadt
- K Zajednistvo Hrvata u Rumunjskoj (Unionea Croatilor din Romania), Carasova 121, RO - Jud. Caras-Severin cod 1717
- K Verein der Herzensösterreicher, Str. Posada 11, RO - 1900 Timisoara

#### RUSSISCHE FÖDERATION

- A Zwischenstaatlicher Rat der Rußlanddeutschen „Wiedergeburt«, Bolschaja Juschunskaja , Str. 1 A , Korpus 2,  
RUS - 113 303 Moskau
- A Internationaler Verband der Rußlanddeutschen, Chatschaturjana Str. 7-142, RUS - 127562 Moskau
- A "IGILJK" (Peace for your home), Demokratische Organisation "Dzhamagat", Organisation des Karatschai-Volkes,  
Lenina - Prosp. 52 - 16, RUS - 357100 Tscherkessk
- K Balkarisches Volk "Naltschik", Inesse-Armand - Str. 1, RUS - 360051 Naltschik
- K Nogai Volk "Birlit" (Einheit), Torally - Mekteb, Kajasula 1  
RF, Rep. Dagestan, Nogai-Rayon
- K Obiedinenie Gretschkij Obschestw Rossij (Vereinigung der Griechen in Rußland),  
Leninski rayon Razwilka 29, RUS - 142717 Moscow
- K Internationaler Verband der deutschen Kultur , Bojzowaja 14, Korp. 6 - 37-40, RUS - 115304 Moskau
- K Turkmess - chetinisches Volk, Kastanajewskaja-str 23 - 2 - 68, RUS - Moskau 121108

#### SCHWEDEN

- A Landsförbundet Svenska Samer (Landesverband schwedischer Samen), c/o Siegrid Stångberg, S - 92064 Tärnaby
- A Ruotsinsuomalaisten Keskusliitto (RSKL) Sverigefinska Riksförbundet,  
Bellmansgatan 15 NB, S - 11847 Stockholm
- A Stiftelsen Skånsk Framtid, Box 93, S - 24030 Marieholm

#### SCHWEIZ

- O Ligia Romontscha / Lia Rumantscha (Romanische Liga), Via Plessur 47, CH - 7001 Chur / Cuera

#### SLOWAKISCHE REPUBLIK

- O Political Movement Coexistence, P.O. Box 44, SK - 81499 Bratislava
- O Karpatendeutscher Verein in der Slowakei, Lichardova 20, SK - 04001 Kosice

#### SLOWENIEN

- A "Most Svobode", Freiheitsbrücke, Presernova 2, SLO- 62000 Maribor

#### TSCHECHISCHE REPUBLIK

- A Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien,  
Doudlebská 8, CZ - 140 00 Prag 4
- A Polnische Volksminderheit in der Tschechischen Republik, ul. Hlavni 3, P.O.Box 42, CZ - 73701 Cesky Tesin

#### UKRAINE

- O Kárpátaljai Magyar Kulturális Szövetség »KMKSZ« (Karpato-Ukrainische Kulturgesellschaft),  
Ungvar, Malekamennaja 2 , UKRAINE - 294000 Karpatalja
- A Kirim Tatar Milli Meclisi (Mejlis of the Crimean Tatar People / Medzhlisse des krimtatarischen Volkes) ,  
c/o Musafa Dzhemilev, UKRAINE - 334410 Kirim, Bahce Saray, Zatrubcenko SK 40 / 1
- K Alianta Crestin-Democrata a Romanilor din Ucraina (Cristian-Democratic Alliance of Romanians in Ukraine)  
A. Barbiuss - 38/4, UKRAINE - 274000 Chernovtsy
- K Gesellschaft der Deutschen in der Ukraine »Wiedergeburt«  
Tolstogo Str. 29-1, UKRAINE - Kiew

#### UNGARN

- O Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Nagymezőstr. 49, H - 1396 Budapest PF. 485
- O Uniunea Românilor din Ungaria, Magyarországi Románok Szövetsége,  
Dósza György u. 8. Pf.: 6, H - 5701 Gyula

## **B Volksgruppenorganisationen außerhalb des Siedlungsgebietes**

### BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- O Sudetendeutscher Rat, Hochstr. 6-8, D - 81669 München
- A Union für aromunische Sprache und Kultur, Lehener Str. 142, D - 79106 Freiburg im Breisgau

### ÖSTERREICH

- A Internationales Komitee für Transsylvanien, Landhausgasse 4, A - 1237 Wien
- K Pokret Vlacha i Rumuna Jugoslavija (Bewegung der Rumänen und Wallachen in Jugoslawien), Mittelgasse 19-4-17, A - 1060 Wien

### USA

- O Union of Kossovars (Union der Kossovaren-in Vertretung der Albaner in Jugoslawien), P.O. BOX 18 33 • Aurora, Illinois 60507, USA

## **C Förderorganisationen und wissenschaftliche Institutionen**

### DÄNEMARK

- A Slesvig-Ligaen (Schleswig-Liga - Förderung der Dänen in der BRD), H.C. Ørsteds Vej 57, DK - 1879 Frederiksberg C
- K Københavns Retskhjælp, Tietgensgade 31 C, DK - 1704 København V
- K Grænseforeningen, Peder Skramsgade 5, Postboks 1530, DK - 1020 København K
- K Haderslev Statsseminarium, c/o Jørn Buch, Lembekesvej 7, DK - 6100 Haderslev

### BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- K Ostseeakademie Lübeck - Travemünde, Europaweg 3, D - 23570 Lübeck

### GROSSBRITANNIEN

- A Cornish Bureau for European Relations (Förderung des Cornwallischen), Cllr. Roger Holmes Lowena • Liskeard, GB - Cornwall: Kernow

### ITALIEN

- K Autonome Provinz Bozen, Piaustr. 2 I - 39100 Bozen
- K Autonome Region Trentino-Südtirol, Amtsgebäude der Region, Piazza Dante, I - 38100 Trient

### ÖSTERREICH

- A Terra Cymbria - Freunde der Zimbern, c/o S. Lass, Ure Weg 15, A - 9020 Klagenfurt

### SLOWENIEN

- A International Scientific Conference Minorities for Europe of Tomorrow, -ISCOMET- Mladinska 9, SLO - 62000 Maribor



## Resolution 96 - 01

The FUEN Presiding Committee, with concern about the non-existent or only hesitant solutions to nationality conflicts in Europe and the sluggish progress in creating a standard European system for the rights, the protection and the promotion of national minorities, submits to the FUEN Assembly of Delegates of 18th May 1996 in Timisoara, Romania, the following main resolution for adoption:

The Assembly of Delegates of the Federal Union of European Nationalities of 18th May 1996 in Timisoara, Romania,

1. is convinced that the national minorities and ethnic groups in Europe are more and more an immanent element and original enrichment of European culture which should be preserved, protected and fostered; it supports the demand that the specific, political, lingual, cultural and religious interests of national minorities have to be protected by the European Human Rights Convention as an inextricable element of human rights.
2. is convinced that the nationality issues in Europe can only be solved in the context of democracy and human rights by creating a positive system of protection for minorities, and this includes national majorities and national minorities being considered to be equal partners.
3. deeply condemns the use and tolerance of violence in solving nationality conflicts not only on the part of the state but also on the part of minorities, and it expresses its sympathy and solidarity with all victims of violence.
4. welcomes the peace process initiated in the former Yugoslavia, emphasises the urgent necessity to continue the dialogue to solve the Northern Ireland issue, supports the necessity to hold an international conference on the Kurds question and follows with great concern and strongly condemns the continuing use of violence in Chychnya.
5. calls upon the states participating in OSCE, the member states of the Council of Europe and the EU to set up effective mechanisms to avoid and end violent conflicts in the context of preventive diplomacy, of prohibiting the violent moving of borders in international law and of the group rights of national minorities.
6. calls upon the European states to ratify the framework agreement on the protection of national minorities as quickly as possible and to put this into effect; it also declares that this instrument of international law, regarding contents, the supervisory mechanism and, primarily group rights, remains far behind the actual necessities for effective protection for fostering national minorities.
7. regrets that the European Charter for Regional and Minority Languages has still neither been signed by all member states of the Council of Europe, nor has it been ratified by a sufficient number of states for it to become effective, and urgently appeals to the European states to accelerate the process of ratification.
8. is concerned that in Central and Eastern Europe, sources of conflict can arise because the introduction of international legal instruments for minority protection and final implementation have been delayed or prevented; it calls upon the states of the EU to assert the norms for minority protection, developed by them in 1992 in connection with the recognition of new states in Eastern Europe, in their own countries for national minorities.
9. expresses satisfaction that FUEN's offer of a dialogue as a representative organisation for ethnic groups and minorities in Europe is being accepted more and more by international organisations of the states and by several national governments, and emphasises this offer to the Council of Europe, the European Union, the OSCE and the governments of all states in Europe; it is convinced that no comprehensive prevention of conflict is feasible without the involvement of those directly concerned and their organisations.
10. again appeals, in the interests of preserving stability and peace, to the international organisations, the UN, the OSCE, NATO, the Council of Europe and the EU to assemble a pan-European conference to confer on the nationality issue, and to which the representatives of organisations of ethnic groups and minorities should be consulted in an equal capacity, in order to facilitate a future-oriented solution to the problems which can be borne by all concerned.

## **RESOLUTION 96 - 02**

The Union of Kosovar Albanians in exile, expressing its deep concern about the very grave situation of the ethnic Albanians in former Yugoslavia, submits the following DRAFT RESOLUTION for approval and urgent execution by the Congress of the Federal Union of European Nationalities, to be convened in TIMISOARA, Romania, from 15th to 19th May 1996.

The ethnic Albanians of Kosova, the Federal Republic of Yugoslavia, where they constitute the greatest majority of the population, are living under daily terror. The development has now reached an explosive point with the ethnic Albanians being exposed to the unlawful measures of the Serbian military and police.

The ethnic Albanians in Montenegro are being denied the rights to totally and in equal participation take part in national issues and, in particular in Tetovo, to pursue higher education in the Albanian language; similarly, education in the mother tongue is being denied to them, primarily in Preshova and Bujanovc.

The Union of Kosovar Albanians calls upon the members of the Federal Union of European Nationalities and the FUEN congress to make representation on its behalf with international bodies, such as the United Nations, the European Parliament, the Council of Europe, the European Union and their respective governments in the following issues:

1. Sanctions against the Federal Republic of Yugoslavia are only to be totally lifted when the human rights violations against the ethnic Albanians cease once and for all.
2. The presence of international powers in Kosova is to ensure that human rights are also fully observed by Serbian authorities.
3. The populating policy shall lead to no detriment of the autochthonous Albanian population—nor on the part of refugees.
4. Direct talks are to be taken up between the government in Belgrade and the freely elected Albanian representatives of Kosova and assisted by the international community of nations towards achieving recognition for the autonomous rights of Kosova.
5. The ethnic Albanians are to be assured the right to obtain education at elementary, secondary and higher level in the Albanian language, in particular in Tetova, without any harassment whatsoever.
6. The ethnic Albanians in Montenegro are to be granted the 'Special Status' proclaimed by the government in Montenegro in September 1991.
7. The right of self-determination is to be guaranteed to the ethnic Albanians in Kosova, in Macedonia, Montenegro and Eastern Serbia.

**The 'Union for Aromanian Language and Culture'** respectfully calls upon the Annual General Meeting of the FUEN to accept the following

## **RESOLUTION 96 - 03**

The Assembly of Delegates of the FUEN on 26th May 1996:

1. takes great satisfaction in determining that the assimilation process among Aromanian (Walachian, Macedo-Romanian) communities in the Republic of Macedonia has been greatly curbed by the introduction of their mother tongue to the educational syllabus in primary schools and to radio and television;
2. supports the hope for legalising the mother tongue for services in churches built by the Aromanians in the Republic of Macedonia, and that the original names, which have been Slavonicised in official documents in recent decades, are reinstated; that they will enjoy their own publicly promoted press in their mother tongue; that their buildings will be returned to them, including the Lyceum in Biotolia; that education in the mother tongue will be extended and not merely offered on a 'voluntary' level.
3. calls upon the FUEN Presiding Committee:
  - a) to support the draft resolution 'Ferrarini' (no. 7091 of 30th May 1994—two years have now passed!) before the Parliamentary Assembly and Council of Europe, to finally present this and to have this approved as rapidly as possible. This comprises the following points:

The Assembly:

1. is aware of the problems preventing the Aromanian community from preserving their rights, in particular on an ethnic, cultural and lingual level.
2. brings to awareness that this community is located in several Balkan states, of which a number are members of the European Community and have signed the Cultural Treaty.
3. demands that the fundamental right of the Aromanian people to be recognised as a minority and to communicate in their language which is several thousands of years old, are assured.
4. commissions a report to be compiled on the special position of the Aromanian community without delay.

b) to support the cause for a uniform law to grant the rights for all minority groups with the priority purpose of supporting those communities who are not assured of their fundamental human rights as an ethnic group, in order to ensure primarily the Aromanians (Walachians, Macedo-Romanians) and Romanians (Walachians in Timoe) concerned of their national identity.

TIMISOARA/ROMANIA  
16th May 1996

## RESOLUTION 96 - 04

41. FUEN-Congress of Nationalities  
Timisoara/Rumania, May 15th - 19th, 1996

### Resolution of the FUEN-Assembly of Delegates

To the  
Committee of Ministers of the  
Council of Europe  
via the Secretary General  
Mr. Daniel Tarschys  
Strasbourg/France

At the recent 41th FUEN-Congress of the Nationalities in Timisoara/Rumania the Central Council of German Sinti and Roma, which is a member organization of FUEN, drew the attention to a report by the Council of Europe of 5 May 1995 about the "Situation of the Gypsies (Roma and Sinti) in Europe". This report was adopted by the Committee of Ministers of the Council of Europe on 1st August 1995. The "European Committee on Migration (CDMG)" published this report as an official Council of Europe document (CDMG(95)11/78. This report includes sentences which are considered discriminatory and of a nature to affirm existing stereotypes vis-a-vis the Roma and Sinti minorities. The following examples of such sentences and expressions were given:

Page 4, 3.:

"The Gypsies suffer from diseases that no longer, or rarely, affect other population groups";

Page 8, 23.:

"It is hardly surprising, that some young people have turned to petty crime, theft or drug trafficking, which does nothing to overcome the negative stereotypes long associated with Gypsies";

Page 12, 42.:

"In the event of clashes between communities, the supposedly high crime rate amongst Gypsies is often brought forward to justify ethnic violence";

Page 13, 50.:

(under the title "Gypsy Culture")

"In matters of criminality it is, however, notoriously difficult to distinguish fact from prejudice".

In the light of the above, the FUEN-Assembly of Delegates expresses its serious concern that, whatever might have been the motives and reasons of the authors to include in the report this type of language, the report would affirm notions and racial prejudices which the Council of Europe is expected to combat. The FUEN-Assembly of Delegates also regret that the CDMG has failed to demonstrate the sensitivity and the respect to which the Roma and Sinti minorities are entitled.

The FUEN-Assembly of Delegates welcomes the dissociating declaration of the Permanent Representative of the Federal Republic of Germany at the Council of Europe, Ambassador Dr. Horst Schirmer, of December 18, 1995 which expresses the deep concern that the Government of the Federal Republic of Germany feels about the report. The FUEN Delegates also agrees with the German Government that would have liked several passages been deleted from the report before it reached a larger readership.

The FUEN-Delegates appeal to the Secretary General of the Council of Europe to initiate a correction of the report at the Committee on Migration and the Committee of Ministers of the Council of Europe.



## RESOLUTION 96 - 01

Préoccupé de l'impossibilité de trouver une solution aux conflits des nationalités en Europe ou du rythme trop hésitant pour la réalisation d'un système européen de normes pour les droits, la protection et la promotion de minorités nationales, le présidium de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) présentera lors de l'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV)) le 18 mai 1996 à Timisoara, Roumanie, la résolution suivante à être adoptée:

L'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste Groupes Nationaux siégeant à Timisoara, Roumanie, le 18 mai 1996

1. est persuadée que les minorités nationales ou les groupes ethniques en Europe constituent avec leurs langues, cultures et religions différentes la richesse originaire de la culture européenne qui mérite d'être maintenue, protégée et promue; l'assemblée soutient la revendication que les intérêts spécifiques politiques, linguistiques, culturels et religieux de minorités nationales, en tant que partie intégrale des droits de l'homme, doivent être protégés;
2. est persuadée que les questions des nationalités en Europe ne peuvent être résolues que dans un cadre respectueux des principes démocratiques et des droits de l'homme tout en créant un système de protection positive des minorités sous-entendant que les majorités et minorités nationales se reconnaissent réciproquement comme partenaire équivalent;
3. condamne sévèrement l'utilisation et la tolérance de toute sorte de violence lors de la solution de conflits de nationalités, aussi bien de la part du pouvoir d'Etat que de minorités, et exprime sa compassion et sa solidarité avec toutes les victimes de traitements violents;
4. salue le processus de paix entamé en ex-Yougoslavie, souligne la nécessité absolue de continuer le dialogue en vue d'une solution de la question de l'Irlande du Nord, affirme la nécessité d'une conférence internationale sur la question kurde et est très préoccupée de la violence déployée en Tchetchénie;
5. dans le cadre de la diplomatie préventive, de l'interdiction exprimée dans le droit international de changer par la force des frontières et du respect des droits individuels et des groupes de minorités nationales, l'assemblée fait appel aux membres participants de l'Organisation pour la Sécurité en Europe Centrale (OSZE), aux Etats membres du Conseil de l'Europe et de l'Union Européenne de mettre en place des mécanismes effectifs pour éviter ou mettre fin à des conflits violents;
6. fait appel aux Etats européens de ratifier le plus vite possible la convention-cadre pour la protection de minorités nationales du Conseil de l'Europe et de la mettre en vigueur; l'assemblée constate en même temps que du point de vue des droits des groupes, cet instrument coercitif pour le contenu, les mécanismes de contrôle et avant tout pour les droits des groupes est loin de remplir les revendications réelles de la protection effective et la promotion de minorités nationales;
7. regrette que la Charte Européenne pour les langues régionales et minoritaires n'ait ni été signée par tous les Etats membres du Conseil de l'Europe ni ratifiée par un nombre suffisant pour sa mise en vigueur et fait impérativement appel aux Etats européens d'accélérer le processus de ratification;
8. est préoccupée du risque de nouveaux conflits en Europe Centrale et de L'Est comme l'introduction d'instruments juridiques coercitifs pour la protection de minorités et leur réalisation obligatoire est retardée ou empêchée; l'assemblée fait appel aux Etats de l'Union Européenne de faire adopter également par rapport à des minorités nationales dans leurs propres pays les normes développées par eux en 1992 en vue de la reconnaissance de nouveaux Etats en Europe de l'Est.
9. constate avec satisfaction que l'offre de dialogue de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) comme organisation représentative pour groupes ethniques et minoritaires en Europe est de plus en plus acceptée par les organisations internationales et par plusieurs gouvernements nationaux; l'assemblée renforce expressément cette offre vis-à-vis du Conseil de l'Europe, de l'Union Européenne, de l'Organisation pour la Sécurité en Europe Centrale (OSZE), et également des gouvernements de tous les Etats en Europe; elle est persuadée que sans l'association des personnes directement concernées et de leurs organisations, il ne sera pas possible d'éviter des conflits de manière globale;
10. lance de nouveau un appel aux organisations internationales, à l'ONU, l'Organisation pour la Sécurité en Europe Centrale (OSZE), l'OTAN, le Conseil de l'Europe et l'Union Européenne, dans l'intérêt de maintenir la stabilité et la paix, de convoquer une conférence paneuropéenne pour discuter des questions de nationalité à laquelle seront associées les organisations pour groupes ethniques et minorités afin de permettre une solution future que tous les participants pourront accepter.

## **RESOLUTION 96 - 02**

L'Union des Albanais du Kosovo en exil, exprimant son inquiétude à propos de la situation difficile dans laquelle se trouve le groupe ethnique albanais vivant dans l'ancienne Yougoslavie, présentera devant le congrès de l'Union Fédérale des Communautés Ethniques Européennes qui se tiendra du 15 au 19 mai 1996 à TIMOSOARA, Roumanie, la Résolution suivante dans le cadre de la prise de décision:

Le groupe ethnique albanais du Kosovo, République Yougoslave, constituant la majeure partie de la population, vit quotidiennement dans la terreur. Les mesures contraires à la loi dirigées contre le groupe ethnique albanais par l'armée et la police serbes ont atteint un point explosif.

La participation entière et paritaire du groupe ethnique albanais du Monténégro aux affaires du pays et plus particulièrement de Tétovo est rendue impossible: ce dernier se voit refuser la formation universitaire en albanais, ainsi que l'enseignement dans sa langue maternelle - surtout à Pre\_evo et Bujanovac.

L'Union des Albanais du Kosovo invite les membres de l'Union Fédérale des Groupes Ethniques Européens et le congrès de l'UFCE à exposer sa doléance auprès des organisations internationales, comme les Nations Unies, le Parlement Européen, le Conseil de l'Europe ainsi qu'auprès des gouvernements:

- 1) La suppression des sanctions infligées à la République Yougoslave ne doit entrer en vigueur que lorsque les violations des droits de l'homme subies le groupe ethnique albanais feront définitivement partie du passé.
- 2) Au Kosovo, les forces internationales doivent assurer par leur présence que les droits de l'homme sont respectés sans condition. Cela concerne également les administrations serbes.
- 3) La politique d'aménagement - non pas par les réfugiés - ne doit pas avoir lieu au prix de la population albanaise autochtone.
- 4) Le gouvernement de Belgrade doit mener des pourparlers avec les représentants albanais élus du Kosovo, afin d'obtenir la reconnaissance des droits d'autonomie du Kosovo avec le soutien de la Communauté Internationale.
- 5) Le groupe ethnique albanais demande la garantie de son droit sans limitation aucune, et plus particulièrement à Tétévo, d'obtenir l'enseignement en albanais dans les établissements élémentaires, mais aussi secondaires et universitaires.
- 6) Le gouvernement de Monténégro doit accorder au groupe ethnique de Monténégro le „Statut Spécial„ proclamé depuis septembre 1991.
- 7) Les Albanais ethnique du Kosovo, de Macédoine, du Monténégro et de Serbie Orientale demandent le droit de déterminer elles-mêmes leur statut juridique.

L'«Union pour la langue et la culture aroumaine»  
invite l'assemblée annuelle de la FUEV à accepter la

## RESOLUTION 96 - 03

L'assemblée des délégués de la FUEV, qui a été tenue le 26 mai 1995 à  
Timisiora/Roumanie:

1. constate avec satisfaction le fait que le processus d'assimilation des communautés aroumaines (valaques, macédo-roumains) dans la République de Macédoine devant être réalisé avec l'introduction de leur langue maternelle comme matière d'enseignement à l'école primaire ainsi qu'avec leur accès à la radio et à la télévision, a subi un important ralentissement;

2. espère pouvoir obtenir de la part de la République Macédoine, la légalisation de la messe dans la langue des aroumains pour les églises qui ont été construites par ces derniers; le rétablissement de leurs noms qui, pendant des dizaines d'années, ont été slavisés dans les documents officiels; la mise à disposition de leur presse financée par des moyens publics dans leur langue maternelle; la restitution de leurs bâtiments dont le lycée de Biotolia; l'élargissement de l'enseignement de la langue maternelle qui ne doit pas rester sur une base „volontaire,,;

3. invite le comité directeur de la FUEV:

a) à intervenir auprès de l'assemblée parlementaire et auprès du Conseil de l'Europe afin que la résolution „Ferranini,, (N° 7091 du 30 mai 1994 - d'il y a 3 ans) soit définitivement déposée et ratifiée le plus rapidement possible, avec le contenu suivant:

L'assemblée

1. est consciente des problèmes qui empêchent la communauté aroumaine de sauvegarder ses droits, surtout au niveau ethnique, culturel et linguistique.

2. Elle rappelle que la communauté se trouve dans plusieurs états du Balkan, dont font partie certains membres de la Communauté Européenne qui ont signé la Convention Culturelle.

3. Elle exige la garantie des droits fondamentaux du peuple aroumain, c'est-à-dire être reconnu en tant que minorité et le droit de s'exprimer dans sa langue datant de plusieurs millénaires.

4. Elle donne en commande la rédaction immédiate d'un compte-rendu sur la situation spécifique de la communauté aroumaine.

b) à intervenir pour le vote d'une loi unique sur le respect des droits de tous les groupes minoritaires afin de soutenir en premier lieu les communautés qui sont l'objet d'une violation de leurs droits fondamentaux en tant que groupe ethnique et afin de garantir leur identité nationale, en particulier des aroumains (valaques, macédo-roumains) et roumains (valaque dans Timoe).

TIMISORA / Roumanie  
16 mai 1996

## ZENTRALRAT DEUTSCHER SINTI und ROMA

### Résolution 96 - 04

41ème Congrès de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) sur les nationalités à Timisoara/Roumanie du 15 au 19 mai 1995

Résolution de l'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV)

Au  
Comité des Ministres du Conseil de l'Europe  
par le Secrétaire Général  
Monsieur Daniel Tarschys

Strasbourg / France

Lors du 41ème Congrès de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) sur les nationalités à Timisoara / Roumanie, le "Zentralrat Deutscher Sinti und Roma" (Conseil Central des Sinti et Romani), une organisation membre de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV), a attiré l'attention des délégués sur un rapport du Conseil de l'Europe sur "la situation des tziganes (Romani et Sinti) en Europe" du 8 mai 1995 que le comité des ministres du Conseil de l'Europe avait adopté le 1er août 1995. Le "Comité Européen pour la Migration", en tant qu'organe du Conseil de l'Europe, avait publié ce rapport sous forme de document du Conseil de l'Europe CDMG (95) 11/78.

Dans ce rapport, il y a des passages devant être clairement qualifiés de discriminant vis-à-vis de minorités Sinti et Romani. Les exemples suivants nous ont été cités:"

page 4, sous-alinéa 3:

"...par ailleurs, on rencontre des maladies auprès des tziganes que l'on ne voit que rarement ou plus du tout parmi d'autres groupes de population."

page 8, sous-alinéa 23:

"Il n'est pas surprenant que pas mal de garçons se sont tournés vers la criminalité mineure comme par ex. le vol ou le trafic de drogues; ceci ne contribue guère à surmonter les préjugés stéréotypés sur les tziganes."

Page 12, sous-alinéa 43:

" Lors de confrontations entre Romani et le reste de la population, les auteurs d'actes criminels se justifient souvent en faisant allusion au taux supposé élevé de criminalité entre tziganes."

Page 13, sous-alinéa 40

(sous le titre "culture tzigane"):

"...En ce qui concerne le domaine de la criminalité, il est difficile de faire la différence entre les faits et les préjugés."

Etant donné ces citations, l'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) fait part de ses sérieuses préoccupations. Peu importe les raisons et motifs des auteurs du rapport d'adopter de tels passages dans le rapport, ce rapport favorise des vues racistes et discriminantes que le Conseil de l'Europe devrait fermement contrecarrer. L'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) regrette également que le Comité pour la Migration du Conseil de l'Europe, auteur de ce rapport, n'a pas fait preuve de respect suffisant vis-à-vis de la minorité Romani et Sinti. L'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) salue la déclaration du Représentant Permanent de la République Fédérale d'Allemagne auprès du Conseil de l'Europe lors de la session du 18 décembre 1995 ainsi que la demande aux organes responsables de supprimer les passages correspondants dans le rapport avant qu'il ne soit lu par un plus grand nombre de lecteurs.

L'assemblée des délégués de l'Union Européenne Fédéraliste de Groupes Nationaux (FUEV) se rallie à cette demande et fait appel au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe de proposer une initiative correspondante au Comité de Migration (CDMG) et au Comité des Ministres pour une modification adéquate du rapport sur cette question.



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. V. (FUEV)

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et des Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

## RESOLUTION 96 - 01

Das FUEV-Präsidium, besorgt über die ausbleibende bzw. nur zögerliche Lösung von Nationalitätenkonflikten in Europa und das nur schleppende Voranschreiten bei der Verwirklichung eines europäischen Normensystems für die Rechte, den Schutz und die Förderung nationaler Minderheiten, unterbreitet der Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996 in Timisoara, Rumänien, folgende Hauptresolution zur Beschlußfassung:

Die Delegiertenversammlung der FUEV vom 18. Mai 1996 in Timisoara, Rumänien,

1. ist überzeugt, daß die nationalen Minderheiten bzw. ethnischen Volksgruppen in Europa mit ihren Sprachen, Kulturen und Religionen immanenter Bestandteil und originärer Reichtum der europäischen Kultur sind, den es zu erhalten, zu schützen und zu fördern gilt; sie bekräftigt die Forderung, daß die spezifischen politischen, sprachlichen, kulturellen und religiösen Interessen nationaler Minderheiten als unlösbarer Bestandteil der Menschenrechte durch die Europäische Menschenrechtskonvention geschützt werden müssen;
2. ist überzeugt, daß die Nationalitätenfragen in Europa nur im Rahmen von Demokratie und Menschenrechten durch die Schaffung eines Systems des positiven Minderheitenschutzes lösbar sind und dies einschließt, daß sich nationale Mehrheiten und nationale Minderheiten als gleichberechtigte Partner anerkennen;
3. verurteilt zutiefst die Anwendung und Duldung von Gewalt bei der Lösung von Nationalitätenkonflikten sowohl seitens der Staatsmacht als auch von Minderheiten und bringt ihr Mitgefühl und ihre Solidarität mit allen Opfern von Gewaltanwendungen zum Ausdruck;
4. begrüßt den eingeleiteten Friedensprozeß im ehemaligen Jugoslawien, unterstreicht die dringende Notwendigkeit der Weiterführung des Dialogs zur Lösung der Nordirlandfrage, bekräftigt die Notwendigkeit der Abhaltung einer internationalen Konferenz über die Kurdenfrage und verfolgt tief besorgt und verurteilt die anhaltende Gewaltanwendung in Tschetschenien;
5. ruft die Teilnehmerstaaten der OSZE, die Mitgliedsstaaten des Europarates und der EU auf, im Rahmen der präventiven Diplomatie, des völkerrechtlichen Verbotes von gewaltsamen Grenzänderungen und der Achtung der Individual- und der Gruppenrechte der nationalen Minderheiten wirksame Mechanismen zur Vermeidung bzw. Beendigung gewaltsamer Konflikte zu schaffen;
6. fordert die europäischen Staaten auf, das Rahmenabkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates baldmöglichst zu ratifizieren und in Kraft zu setzen; sie stellt zugleich fest, daß dieses völkerrechtlich verbindliche Instrument bezüglich Inhalt, Überwachungsmechanismen und vor allem auch im Hinblick auf Gruppenrechte, weit hinter den tatsächlichen Erfordernissen des wirksamen Schutzes und der Förderung nationaler Minderheiten zurückbleibt;

7. bedauert daß die europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen nach wie vor weder von allen Mitgliedstaaten des Europarates unterzeichnet, noch durch eine für das Inkrafttreten ausreichende Zahl von Staaten ratifiziert wurde und fordert die europäischen Staaten eindringlich auf, die Ratifizierungsverfahren zu beschleunigen;
8. ist besorgt daß in Mittel- und Osteuropa neue Konfliktherde entstehen können, weil die Einführung von internationalen Rechtsinstrumenten für den Minderheitenschutz und deren verbindliche Umsetzung verzögert oder verhindert wird, sie fordert die Staaten der EU auf, die von ihnen 1992 im Zusammenhang mit der Anerkennung neuer Staaten in Osteuropa entwickelten Normen des Minderheitenschutzes auch gegenüber nationalen Minderheiten in ihren Ländern durchzusetzen;
9. stellt mit Genugtuung fest, daß das Dialogangebot der FUEV als repräsentativer Volksgruppen- und Minderheitenorganisation in Europa von den internationalen Organisationen der Staaten und von mehreren nationalen Regierungen zunehmend angenommen wird, und bekräftigt ausdrücklich dieses Angebot gegenüber dem Europarat, der Europäischen Union, der OSZE sowie gegenüber den Regierungen aller Staaten in Europa; sie ist davon überzeugt, daß ohne die Miteinbeziehung der direkt Betroffenen und ihrer Organisationen eine umfassende Konfliktverhütung nicht denkbar ist;
10. appelliert erneut an die internationalen Organisationen, die UNO, die OSZE, die NATO, den Europarat und die EU, im Interesse der Erhaltung von Stabilität und Frieden eine gesamteuropäische Konferenz zur Beratung über die Nationalitätenfragen einzuberufen, an welcher die Vertreter der Volksgruppen- und Minderheitenorganisationen gleichberechtigt hinzugezogen werden sollen, um eine zukunftsorientierte Lösung der Probleme zu ermöglichen, die von allen Beteiligten getragen werden kann.

Timisoara, den 18. Mai 1996

## **RESOLUTION 96 - 02**

Die Union der Kosovo-Albaner im Exil gibt ihrer tiefen Besorgnis über die äußerst schwierige Situation der albanischen Volksgruppe im ehemaligen Jugoslawien Ausdruck und legt dem vom 15. bis 19. Mai 1996 in TIMISOARA, Rumänien, tagenden Kongreß der Föderalistischen Union Europäischer Völkgruppen folgende Resolution zur Beschlußfassung vor:

Die albanische Volksgruppe im Kosovo, Bundesrepublik Jugoslawien, die den weitaus überwiegenden Teil der Bevölkerung bildet, ist täglichem Terror ausgesetzt und die Entwicklung hat durch die gegen die albanische Volksgruppe gerichteten rechtswidrigen Maßnahmen des serbischen Militärs und der serbischen Polizei mittlerweile einen explosiven Punkt erreicht

Die albanische Volksgruppe in Montenegro wird gehindert, sich vollständig und gleichberechtigt an den Angelegenheiten des Landes zu beteiligen und insbesondere in Tetovo Hochschulausbildung in albanischer Sprache zu erfahren, auch wird ihr der Unterricht in ihrer Muttersprache - vor allem in den Orten Prejevo und Bujanovac - verweigert.

Die Union der Kosovo-Albaner ersucht die Mitglieder der Föderalistischen Union Europäischer Völkgruppen und diesen FUEV-Kongreß in ihrem Namen bei den internationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen, dem Europäischen Parlament, dem Europarat, der Europäischen Union und bei den jeweiligen Regierungen in folgendem Sinne vorstellig zu werden:

- 1) Die Bundesrepublik Jugoslawien soll erst dann in den Genuß der vollen Vorteile der Aufhebung der Sanktionen gelangen, wenn die Verstöße gegen die Menschenrechte der albanischen Volksgruppe ein für allemal beendet werden.
- 2) Im Kosovo ist durch die Präsenz internationaler Kräfte sicherzustellen, daß Menschenrechte auch von serbischen Behörden bedingungslos beachtet werden.
- 3) Die Besiedlungspolitik - auch nicht durch Flüchtlinge - darf nicht zu Schaden der autochthonen albanischen Bevölkerung erfolgen.
- 4) Zwischen der Regierung in Belgrad und den frei gewählten albanischen Vertretern des Kosovo sind direkte Gespräche aufzunehmen, mit Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft, um die Anerkennung der Autonomierechte des Kosovo zu erwirken.
- 5) Der albanischen Volksgruppe ist das Recht zu garantieren, insbesondere in Tetovo, ohne jede Schikanen sowohl im Bereich des Elementarunterrichtes als auch an Sekundär- und Hochschulen Unterricht in albanischer Sprache zu erhalten.
- 6) Der albanischen Volksgruppe in Montenegro ist von der Regierung von Montenegro der seit September 1991 proklamierte "Sonderstatus" zu gewähren.
- 7) Den albanischen Volksgruppen im Kosovo, in Mazedonien, Montenegro und Ostserbien ist das Recht einzuräumen über ihren Rechtsstatus selbst zu bestimmen.

## RESOLUTION 96 - 03

anzunehmen:

Die Delegiertenversammlung der FUEV vom 26. Mai 1995 in Timisioara/Rumänien:

1. stellt mit Genugtuung fest, daß der Assimilierungsprozeß bei den aromunischen (wlachischen, mazdeo-romanischen) Gemeinschaften in der Republik Mazedonien durch die Maßnahme der Einführung ihrer Muttersprache als Unterrichtsfach in die Grundschule sowie durch ihren Zugang zu Radio und Fernsehen eine wesentliche Hemmung erfahren hat;
2. gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in der Republik Mazedonien auch die Abhaltung des Gottesdienstes in der Muttersprache der Aramunen in denjenigen Kirchen legalisiert werden wird, die von ihnen erbaut wurden; daß ihnen ihre Namen wiedergegeben werden, die ihnen in den letzten Jahrzehnten in den offiziell herausgegebenen Urkunden slawisiert worden sind; daß die über eine eigenen öffentlich geförderte Presse in ihrer Muttersprache verfügen werden; daß ihnen ihre Gebäulichkeiten zurückerstattet werden, darunter auch das Lyzeum in Biotolia; daß der Unterricht der Muttersprache ausgeweitet wird und nicht bloß auf "freiwilliger" Grundlage bleiben wird;
3. ersucht das Präsidium der FUEV:
  - a) bei der Parlamentarischen Versammlung und beim Europarat dafür eintreten, daß der Resolutionsentwurf "Ferrarini"(Nr. 7091 vom 30. Mai 1994 - es sind seither 2 Jahre vergangen) endgültig vorgelegt und möglichst rasch genehmigt wird, der folgenden Inhalt hat:

"Die Versammlung

    1. ist sich der Probleme bewußt, die die aromunische Gemeinschaft daran hindern, ihre Rechte insbesondere auf ethnischer, kultureller und sprachlicher Ebene zu wahren.
    2. Sie erinnert daran, daß sich diese Gemeinschaft in mehreren Staaten des Balkans befindet, von denen einige Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft sind und den Kulturellen Vertrag unterzeichnet haben.
    3. Sie verlangt, daß die Grundrechte des aromunischen Volkes, als Minderheit anerkannt zu werden und sich in seiner eigenen Jahrtausende alten Sprache zu verständigen, zugesichert werden.
    4. Sie gibt dem Auftrag, daß ein Bericht über die besondere Lage der aromunischen Gemeinschaft unverzüglich verfaßt werde";
  - b) sich für die Erlassung eines einheitlichen Gesetzes für die Rechte aller Minderheitengruppen einzusetzen um vorrangig diejenigen Gemeinschaften unterstützen, denen gegenwärtig grundlegende Menschenrechte als Volksgruppenrechte fehlen, um ihre nationale Identität der vor allem betroffenen Aromunen (Wlachen, Mazedo-Romanen) und Rumänen (Wlachen in Timoe) zu sichern.

## RESOLUTION 96 - 04

41. FUEV-Nationalitäten-Kongreß  
in Timisoara/Rumänien, 15.-19.Mai 1996

### Resolution der FUEV-Delegiertenversammlung

An das  
Ministerkomitee des Europarates  
über den Generalsekretär,  
Herrn Daniel Tarschys,

Straßburg/Frankreich

Auf dem 41. FUEV-Nationalitäten-Kongreß in Timisoara/Rumänien wies der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, eine Mitgliedsorganisation der FUEV, die Delegierten auf einen Bericht des Europarates über "Die Situation der Zigeuner (Roma und Sinti) in Europa" vom 5. Mai 1995 hin, den das Ministerkomitee des Europarates am 1. August 1995 verabschiedet hatte. Das "Europäische Komitee für Migration" als Organ des Europarates veröffentlichte diesen Bericht als Europarats-Dokument CDMG (95) 11/78.

In diesem Bericht sind Passagen enthalten, die gegenüber den Sinti und Roma als diskriminierend anzusehen sind und Stereotypen und Vorurteile gegenüber den Sinti- und Roma-Minderheiten wiedergeben. Die folgenden Beispiele derartiger Sätze wurden genannt:

Seite 4, Ziffer 3:

"... Im Übrigen trifft man bei den Zigeunern Krankheiten, die man bei anderen Bevölkerungsgruppen nicht mehr oder selten antrifft."

Seite 8, Ziffer 23:

"Es ist nicht erstaunlich, daß sich viele der Jungen der Kleinkriminalität, dem Raub oder dem Drogenhandel zugewandt haben, was nicht dazu beiträgt, die negativen Stereotypen über Zigeuner zu überwinden."

Seite 12, Ziffer 43:

"Bei Zusammenstößen zwischen der Roma-Bevölkerung und der Mehrheitsbevölkerung ist es häufig die vermutete hohe Kriminalitätsrate unter den Zigeunern, die den Urhebern von Gewalt als Rechtfertigung dient."

Seite 13, Ziffer 50

(unter dem Titel "Zigeunerkultur"):

"... Was den Bereich der Kriminalität angeht, ist es schwierig, die Tatsachen von den Vorurteilen zu unterscheiden."

Angesichts dessen bringt die FUEV-Delegiertenversammlung ihre ernsthafte Besorgnis zum Ausdruck. Was auch immer die Gründe und Motive der Autoren des Berichtes gewesen sein mögen, derartige Passagen in den Bericht aufzunehmen, dieser Bericht leistet rassistisch-diskriminierenden Ansichten Vorschub, denen der Europarat

entschieden entgegnetreten sollte. Die FUEV-Delegiertenversammlung bedauert auch, daß das Komitee für Migration des Europarates (CDMG), das die Berichtsvorlage verfaßte, hier Respekt und Achtung gegenüber der Minderheit der Roma und Sinti nicht in der erforderlichen Weise demonstrierte. Die FUEV-Delegiertenversammlung begrüßt die distanzierende Erklärung des Ständigen Vertreters der Bundesrepublik Deutschland beim Europarat vom 18. Dezember 1995 und die darin zum Ausdruck gebrachte tiefe Betroffenheit der Deutschen Bundesregierung über diesen Bericht, ebenso wie die dort enthaltene Bitte an die verantwortlichen Gremien, die betreffenden Passagen aus dem Bericht zu streichen, bevor er eine größere Leserschaft erreicht.

Die FUEV-Delegiertenversammlung schließt sich dieser Bitte an und appelliert an den Generalsekretär des Europarates, eine entsprechende Initiative an das Komitee für Migration (CDMG) und das Ministerkomitee zur Änderung des Berichts heranzutragen.



## Резолюция № 96 - 01

Президиум ФСЕНМ, озабоченный продолжающимися оставаться нерешенными национальными конфликтами или всего лишь осторожно-выжидательными действиями по разрешению конфликтов и весьма медленными темпами реализации европейской системы норм по правам, защите и поддержке национальных меньшинств, направляет собранию делегатов ФСЕНМ 18-го мая 1996 г. в г.Тимишоара (Румыния) следующую центральную резолюцию для принятия решения:

Собрание делегатов Федералистического Союза европейских национальных меньшинств 18-го мая 1996г. в г.Тимишоара (Румыния)

1. убеждено в том, что национальные меньшинства или этнические группы и народности Европы со своими языками, культурами и религиями являются имманентной составной частью и подлинным богатством европейской культуры, которое надлежит сохранять, защищать и поддерживать; собрание поддерживает требование о необходимой защите специфических политических, языковых, культурных и религиозных интересов национальных меньшинств как неразрывной составной части прав человека силами Европейской конвенции по правам человека;
2. убеждено в том, что проблемы национальностей в Европе могут быть решены только в рамках демократии и прав человека путем создания системы позитивной защиты меньшинств, включающей признание мажоритарных наций и национальных меньшинств в качестве равноправных партнеров;
3. решительно осуждает применение и допущение насилия при решении национальных конфликтов как со стороны государственных властей, так и со стороны меньшинств, и выражает соболезнование и солидарность всем жертвам насильственных акций;
4. приветствует начатый процесс мира в бывшей Югославии, подчеркивает неотложную необходимость в продолжении диалога по решению вопроса Северной Ирландии, подтверждает необходимость в проведении международной конференции по курдскому вопросу, с глубокой озабоченностью следит за продолжающимися насильственными действиями в Чечне и осуждает их;
5. призывает страны-участники Организации по безопасности и сотрудничеству в Европе, страны-члены Европейского совета и ЕС к созданию действенных механизмов предотвращения или прекращения насильственных конфликтов в рамках превентивной дипломатии, международно-правового запрета на насильственные изменения границ и уважения к индивидуальным и коллективно-групповым правам национальных меньшинств;
6. обращается к европейским странам с требованием о скорейшей ратификации и введении в действие Общего соглашения о защите национальных меньшинств Европейского совета, констатируя при этом, что данный имеющий обязательную международно-правовую силу инструмент отстает от реальных потребностей действенной защиты и поддержки национальных меньшинств в плане содержания, механизмов контроля, а также, прежде всего, в отношении коллективно-групповых прав;
7. сожалеет о том, что Европейская хартия о региональных языках и языках национальных меньшинств по-прежнему не подписана всеми государствами-членами Европейского совета и не ратифицирована числом государств, достаточным для вступления хартии в силу, и обращается к европейским государствам с настоятельным требованием об ускорении процесса ратификации;
8. озабочено тем, что в Центральной и Восточной Европе могут возникнуть новые очаги конфликтов в связи с задержками или препятствиями на пути введения и реализации имеющих обязательную силу международных правовых инструментов; обращается к странам ЕС с требованием о практическом внедрении и закреплении норм правовой защиты меньшинств, разработанных в 1992 г. в связи с признанием новых государств в Восточной Европе, также применительно к национальным меньшинствам в своих странах;
9. с удовлетворением отмечает, что растет число международных организаций государств и национальных правительств, вступающих в диалог, предлагаемый ФСЕНМ как организацией-представителем национальных и этнических меньшинств в Европе, и со всей отчетливостью адресует предложение диалога Европейскому совету, Европейскому Сообществу, Организации по безопасности и сотрудничеству в Европе, а также правительствам всех стран Европы; собрание убеждено в том, что без вовлечения всех заинтересованных сторон и их организаций полное предотвращение конфликтов невозможно;
10. еще раз призывает международные организации, ООН, Организацию по безопасности и сотрудничеству в Европе, НАТО, Европейский совет и ЕС созвать общеевропейскую конференцию по вопросам национальностей в интересах поддержания стабильности и мира, к проведению которой в качестве равноправных участников должны быть привлечены представители этнических групп и национальных меньшинств для поиска перспективного решения проблем, совместно реализуемого всеми заинтересованными сторонами.

## **РЕЗОЛЮЦИИ 96 - 02**

Союз косовских албанцев в изгнании выражает глубокую озабоченность в связи с чрезвычайно тяжелым положением албанского национального меньшинства в бывшей Югославии и направляет конгрессу Федералистического союза европейских национальных меньшинств, проходящему с 15-го по 19-е мая 1996 г. в г. Тимишоара (Румыния), следующую резолюцию для принятия решения :

Албанская народность в Косово, Союзная Республика Югославия, составляющая преобладающее большинство населения, подвергается ежедневному террору, при этом развитие направленных против албанской народности противоправных действий сербских вооруженных сил и сербской полиции достигло взрывоопасной точки.

Албанской народности в Монтенегро препятствуют в полном и равноправном участии в делах страны и, что особенно характерно для Тетово, в получении высшего образования на албанском языке, препятствуя также проведению школьных занятий на родном языке, прежде всего в Прешево и Буяновац.

Союз косовских албанцев просит членов Федералистического союза европейских национальных меньшинств и настоящий конгресс ФСЕНМ ходатайствовать от его имени перед такими международными организациями, как Организация объединенных наций, Европейский парламент, Европейский совет, Европейское сообщество и перед правительствами соответствующих стран о следующем:

- 1) Союзная Республика Югославия должна получить возможность пользоваться всеми преимуществами от снятия санкций только после того, как будут окончательно прекращены нарушения прав албанского национального меньшинства.
- 2) Присутствие международных сил в Косово призвано обеспечить безусловное признание прав человека в т.ч. сербскими властями.
- 3) Политика заселения — также не беженцами — не должна проводиться во вред коренному албанскому населению.
- 4) Между правительством в Белграде и свободно избранными представителями албанского национального меньшинства в Косово должны быть проведены прямые переговоры при поддержке международного содружества стран, призванные способствовать признанию автономных прав Косово.
- 5) Албанскому национальному меньшинству должно быть гарантировано право, особенно в Тетово, без каких-либо притеснений получать начальное, среднее и высшее образование на албанском языке.
- 6) Албанскому национальному меньшинству в Монтенегро должен быть предоставлен "Особый статус", объявленный правительством Монтенегро впервые в сентябре 1991 г.
- 7) Албанским национальным меньшинствам в Косово, Македонии, Монтенегро и Восточной Сербии должно быть дано право на самоопределение их правового статуса.

**"Союз за аромунский язык и культуру"**

выражает свое уважение ежегодному съезду ФСЕНМ и просит его принять следующий

## ПРОЕКТ РЕЗОЛЮЦИИ 96 - 03

Собрание делегатов ФСЕНМ 26-го мая 1995 г. в г.Тимишоара (Румыния)

1. с удовлетворением констатирует, что процесс ассимиляции аромунских (влахских, македо-романских) общин в Республике Македония благодаря введению их родного языка в качестве учебного предмета в начальной школе, а также доступу к радио и телевидению в значительной мере замедлился;
2. выражает надежду на то, что в Республике Македония будет также легализовано богослужение на родном языке аромунов в соответствующих, построенных ими церквях; что им будут возвращены их имена, подвергшиеся ославяниванию в официальных свидетельствах и документах последних десятилетий; что аромуны получают субсидируемые из общественного бюджета средства массовой информации на родном языке; что им будут возвращены их архитектурно-строительные сооружения, в т.ч. лицей в Биотоллии; что преподавание на родном языке будет расширяться, а не останется всего лишь в качестве предмета на "добровольно-факультативной" основе;
3. просит Президиум ФСЕНМ:
  - а) ходатайствовать перед Конгрессом парламентов и Европейским советом о незамедлительном заслушивании и утверждении проекта резолюции "Феррарини" (№7091 от 30-го мая 1994 г. — с тех прошло уже 2 года) с заключением следующего содержания:

"Конгресс

    1. осведомлен о проблемах, затрудняющих соблюдение прав аромунских меньшинств, в особенности на этническом, культурном и языковом уровнях.
    2. Конгресс напоминает о том, что представители этого меньшинства проживают во многих странах Балканского полуострова, в т.ч. в странах-членах Европейского сообщества и странах, подписавших Культурное соглашение.
    3. Конгресс требует, чтобы аромунскому народу были гарантированы его основные права на признание в качестве национального меньшинства и на пользование собственным, насчитывающим несколько тысяч лет языком.
    4. Конгресс поручает незамедлительно подготовить отчет об особом положении аромунской народности";
  - б) ходатайствовать об издании единого закона о правах всех национальных меньшинств для поддержки в первую очередь тех народностей, которые в настоящее время лишены человеческих прав и прав национальных меньшинств, с целью защиты национальной идентичности прежде всего аромунов (влахи, македоно-румыны) и румынов (влахи в Тимое).

г. Тимишоара / Румыния  
16-го мая 1996 г.

## Резолюция № 4

**41-й Конгресс национальностей ФСЕНМ  
в г. Тимишоара (Румыния), 15-19 мая 1996 г.**

### Резолюция собрания делегатов ФСЕНМ

Комитету министров Европейского совета  
через Генерального секретаря  
г-на Даниэля Таршиса

г. Страсбург (Франция)

На 41-м Конгрессе национальностей ФСЕНМ в г. Тимишоара (Румыния) Центральный совет немецких синти и рома, являющийся организацией-членом ФСЕНМ, указал делегатам на отчет Европейского совета о "Ситуации цыган (рома и синти) в Европе" от 5-го мая 1995г., принятый Комитетом министров Европейского совета 1-го августа 1995г. Этот отчет опубликован "Европейским комитетом по миграции" как органом Европейского совета в качестве документа Европейского совета CDMG (95) 11/76.

В указанном отчете содержатся пассажи, которые следует рассматривать как дискриминирующие в отношении синти и рома и которые отражают стереотипы и предубеждения против национальных меньшинств синти и рома. В качестве примеров нам были приведены следующие высказывания:

Страница 4, пункт 3:

"... В остальном, у цыган встречаются заболевания, которые более не проявляются или редко проявляются у других народностей."

Страница 8, пункт 23:

"Неудивительно, что многие молодые люди становятся на путь мелкой преступности, краж или торговли наркотиками, что отнюдь не способствует преодолению негативных стереотипов по отношению к цыганам."

Страница 12, пункт 43:

"При столкновениях рома с основным населением предполагаемый высокий уровень преступности среди цыган зачастую служит оправданием для инициаторов насилия."

Страница 13, пункт 50

(под заголовком "Культура цыган"):

"... В том, что касается преступности, трудно отделить факты от предубеждений."

В этой связи съезд делегатов ФСЕНМ выражает серьезную озабоченность. Каковы бы ни были причины мотивы, побудившие авторов включить в отчет пассажи подобного рода, данный отчет идет на пользу взглядам и проявлениям расовой дискриминации, против которых решительно должен был бы выступить Европейский совет.

Съезд делегатов ФСЕНМ также сожалеет о том, что Комитет по миграции Европейского совета (CDMG), подготовивший отчет, не проявил должного уважения и внимания к национальному меньшинству рома и синти. Собрание делегатов ФСЕНМ приветствует осуждающее заявление Постоянного представителя Федеративной Республики Германии в Европейском совете от 18-го декабря 1995 г. и выраженную в нем глубокую озабоченность правительства ФРГ в связи с данным отчетом, а также высказанную в заявлении просьбу о изъятии соответствующих пассажей из отчета, прежде чем он достигнет более широкого круга читателей.

Собрание делегатов ФСЕНМ присоединяется к указанной просьбе и призывает Генерального секретаря Европейского совета выступить с соответствующим инициативным предложением об изменении отчета перед Комитетом по миграции (CDMG) и Комитетом министров.